

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Ski-Weltcup Vor gut zwei Wochen ist bekannt geworden, dass die Destination Zermatt plant, jeweils im November zum Saisonauftakt Weltcup-Rennen durchzuführen. Was bedeutet das für St. Moritz? **Seite 10**

Fit mit Anne-Marie Der Schnee ist weg und der Sommer nicht mehr weit. Zeit noch mehr für den wegen Corona etwas eingerosteten Körper zu tun. Heute nimmt uns Anne-Marie Flammersfeld mit in den Wald. **Seite 12**

In eigener Sache Hinter jedem Bild, das in der «Engadiner Post/Posta Ladina» mit einer Rosette versehen ist, steckt eine Bildergalerie oder ein Video.



Kantonsgericht kommt noch nicht zur Ruhe



Am Kantonsgericht in Chur häufen sich die Pendenzen, während sich die Richter streiten.

Foto: Jon Duschletta

Neuer Kapitän an Bord

Kurt Bobst heisst der neue Verwaltungsratspräsident der Engadin St. Moritz Tourismus AG. Er will jetzt vor allem eines: Gut zuhören und die richtigen Schlüsse ziehen.

RETO STIFEL

Grosses Augenreiben nach der Generalversammlung der Engadin St. Moritz Tourismus AG (ESTM AG) am 15. Mai: Nachdem sich der alte Verwaltungsrat nicht mehr zur Wiederwahl gestellt hatte, wurde ein neues sechsköpfiges Gremium gewählt. Nur wenige Stunden später entschieden sich drei Mitglieder, die Wahl nicht anzunehmen (die EP hat darüber berichtet). Aktuell besteht die strategische Führung der ESTM AG aus Claudio Dietrich, Fredi Gmür und Kurt Bobst. Letzterer ist seit der konstituierenden Sitzung vom vergangenen Freitag der neue Verwaltungsratspräsident. Im Interview mit der EP/PL plädiert er dafür, den Blick jetzt nach vorne zu richten. Gefragt sei ein offener Austausch zwischen der Gesellschaft, den Aktionären und den Leistungsträgern. Mit dem Ziel, gemeinsam das Beste für die Destination zu erreichen. Das soll mittels Gesprächen am runden Tisch passieren. Später dann soll an einer ausserordentlichen GV das weitere Vorgehen festgelegt werden. Die Suche nach einem neuen CEO genießt zurzeit nicht die höchste Priorität. Das ganze Interview mit Kurt Bobst auf **Seite 5**

Am Dienstagvormittag hat die Kommission für Justiz und Sicherheit (KJS) des Grossen Rates in Chur Medienvertreter über vorab personelle Entscheide am Kantonsgericht Graubünden informiert. Im Wesentlichen ging es um zwei Hauptthemen: Einerseits die anhaltenden Wirren um den amtierenden Gerichtspräsidenten Norbert Brunner und seinen Amtskollegen, den Richter am Kantonsgericht, Peter Schnyder, und

andererseits um den externen Expertenbericht zu den sich anhäufenden Pendenzen und den langen Verfahrensdauern am Kantonsgericht selber.

Um den administrativen Problemfeldern der Pendenzberge und langwierigen Verfahren am Kantonsgericht Graubünden auf den Grund gehen zu können, hat die elfköpfige KJS im November 2019 die beiden Rechtsprofessoren Beat Stalder aus Bern und Felix

Uhlmann aus Zürich mit einer entsprechenden Untersuchung beauftragt. Deren 51-seitiger Bericht liegt seit Ende März vor und empfiehlt unter anderem, den im Vergleich zu anderen Kantonen unterdotierten Bestand von Gerichtsschreibern in Graubünden um ein bis zwei Stellen aufzustocken.

Im Vergleich zu den Pendenzbergen am Kantonsgericht haben sich die personellen Wirren um die Kantonsrichter

Brunner und Schnyder zu einer wahren Gebirgskette aufgefaltet, oder, um die Komplexität der darin verwobenen juristischen und persönlichen Geschichten bildlicher zu umschreiben, zu einem weitverzweigten Höhlenlabyrinth entwickelt.

Den Versuch, Geschichte und Geschichten sowie die wichtigsten Entscheide rundherum darzulegen, lesen Sie auf (jd) **Seite 3**

Totalabsturz nach Erfolgskurs

Tourismus «Der Tourismus ist die Branche, die von den Corona-Massnahmen am stärksten betroffen ist», sagte Regierungsrat Marcus Caduff anlässlich der 22. ordentlichen Generalversammlung von Graubünden Ferien gestern Mittwoch. 2019 hat die Hotellerie in Graubünden das beste Ergebnis seit 2011 erzielt, zu Beginn des Jahres 2020 war man auf Erfolgskurs, dann kam der Lockdown Mitte März. Ob und wie sich die Branche im Kanton erholt, ist selbst für die Touristiker nun die grosse Frage. (mb) **Seite 9**

A favur da la musica instrumentala

Uniu da musica Yvonne Rauch, chi abita hoz a Sent, ha imprais a sunar la clarinetta e'l saxofon. Ella nun ha be fat musica in differentas societats e progets, ella s'ha eir ingaschada tanter oter sco presidenta da la musica da Thalwil. Avant passa ün on ha'la surtut il post d'administraziun da l'Uniu chantonala da musica dal Grischun. Daspö quella jada ha passantà Rauch ün temp intensiv e turbulent. Illas ultimas eivnas ha'la güdà a controllar las dumondas da las societats da musica per üna cumpensaziun finanziaria per entradas chi mancan illa chascha causa il coronavirus. «Fin uossa vaina elavurà bundant 1300 dumondas», quint'la. Davo passa duos mais esa la fin da quist'eivna darcheu admiss da far provas da musica in resguardond tschertas prescripziuns. (fmr/afi) **Pagina 6**

Consequenzas per la lavur culturala

Guarda/Samedan Flurina Badel da Guarda es gnüda onurada al principi da l'on cul Premi svizzer da litteratura. Cumbinà cun quist premi d'eira eir üna turnea da litteratura in tuot la Svizra insemel cun oters victuors. Causa il coronavirus es quista turnea gnüda spostada. Ill'intervista culla Fundaziun da Medias Rumantschas (FMR) quinta Flurina Badel da las consequenzas per sia lavur culturala tras la pandemia. Eir l'actura Sara Francesca Hermann vain a pled ill'intervista culla FMR. Ella es ingaschada pro l'ensemble da la cuntschainta gruppa svizra «Mummen-schanz», ün teater pantomimic e da mascras chi va daspö decennis sün turnea sün tuot il muond. La turnea in Italia es gnüda annullada, la decisiun a regard la turnea in december in China es amo averta. (nba) **Pagina 7**

Ein Golfprofi in Zeiten des Stillstandes

Sport Vom 12. bis 15. März spielte Caroline Rominger ihr letztes Turnier in Kapstadt. Dann wurde sie abrupt gestoppt. Der Grund: das Coronavirus und der damit verbundene Lockdown. Turniere wurden daraufhin laufend abgesagt beziehungsweise verschoben. Aber nicht nur auf die Turnierzeit hatte die Corona-Pandemie einen grossen Einfluss, sondern auch auf das Training der Engadinerin. Die professionelle Golferin war und ist noch immer in Südafrika, wo die Menschen stärker vom Lockdown betroffen sind und waren als die Schweizerinnen und Schweizer. Abgesehen von der Erledigung von Einkäufen durften die Menschen nicht aus dem Haus. Wie kreativ Caroline Rominger war, um trotzdem zu trainieren und was ihr zurzeit am meisten zu schaffen macht, lesen Sie auf **Seite 9**

Poetische Annäherung ans Bergell

Literatur Zwei Jahre nach der Veröffentlichung des Originals «Leggere la Bregaglia» von Klaus Reinhardt ist die deutsche Version unter dem Titel «Das Bergell in Versen» erschienen. Die übersetzten Gedichte, Verse und Sprichwörter von mehr als 20 Autorinnen und Autoren nehmen mit auf eine Zeitreise ins letzte Jahrhundert und geben einen spannenden Einblick in die Bergeller Denk- und Lebensart. Das Werk umfasst Beschreibungen unterschiedlichster Lebensumstände. Diese sind in neun Kapitel untergliedert, die unter anderem «Gottvertrauen und Lebensregeln» oder «Liebe zur Heimat» lauten. Diese authentische Hommage an das Engadiner Nachbartal ist eine obligatorische Lektüre für Bergell-Liebhaber und Alltagsphilosophen. (dk) **Seite 11**





Silvaplana

Bauausschreibung

Bauherr
CRESCI SA, Via Veglia 12, 7513 Silvaplana

Projekt
Umbau Galerie Sonne, Chesa Sonne, Via Maistra 25, 7513 Silvaplana

Architekt/Planer
Damiano Bregonzio, Via Cumünela 43, 7522 La Punt Chamues-ch

Parzelle
2110

Zone
Dorfkernzone Silvaplana

Publikationsfrist
4. Juni 2020 bis 24. Juni 2020

Auflageort
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt und auf der Homepage der Gemeinde Silvaplana zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Beschwerdeinstanz
Gemeindevorstand Silvaplana, Via Maistra 24, 7513 Silvaplana



Silvaplana

Publicaziun da fabrica

Patrun da fabrica
CRESCI SA, Via Veglia 12, 7513 Silvaplana

Proget
Renovaziun Galerie Sonne, Chesa Sonne, Via Maistra 25, 7513 Silvaplana

Architect/planisatur
Damiano Bregonzio, Via Cumünela 43, 7522 La Punt Chamues-ch

Parcella
2110

Zona
Zona dal minz da la vschinauncha da Silvaplana

Termin da publicaziun
Dals 4 gün fin als 24 gün 2020

Lö d'exposiziun
La documentaziun da la dumanda da fabrica es exposta ad invista publica düraunt il termin da recuors a l'uffizi cumünel da fabrica e sülla homepage da la vschinauncha da Silvaplana.

Instanza da recuors
Suprastanza cumünela Silvaplana, via Maistra 24, 7513 Silvaplana

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7427 Ex., Grossauflage 17264 Ex. (WEMF 2019)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
@-Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stüfel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Gianna Duschletta (gd), Praktikantin, Denise Kley (dk), Praktikantin
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Daniel Zaugg (dz)
Online-Verantwortliche: Mirjam Bruder (mb)
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)
Technische Redaktion: Bea Müller (bm)
Freie Mitarbeiter: Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Sallis (kvs)
Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chigona (cch), Othmar Lässer (ol), Heini Hofmann (hh), Annina Notz, Romedi Arquint, Sabrina von Elten, Erna Romerli (ero), Ester Mottini, Christiane D. Mathis-Lucius



Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.
2020-0010

Parz. Nr.
1919

Zone
Kernzone

AZ
1.0

Objekt
Chesa Clera, La Senda 9 und 11

Bauvorhaben
Wintergarten

Bauherr
Gabriela Rubeli, Schönegg 25, 6300 Zug

Grundeigentümer
STWEG Chesa Clera, c/o Verwaltung Seeberger, Giassa da la Bauncha 3, 7505 Celerina/Schlarigna

Projektverfasser
Konrad Maier, Architektur und Planung GmbH, Via da Bernina 4, 7504 Pontresina

Auflagefrist
04.06.2020 bis 24.06.2020

Einsprachen
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 4. Juni 2020
Baubehörde Gemeinde Pontresina



Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.
2020-8025

Parz. Nr.
2208

Zone
Kernzone

AZ
1.0

Objekt
Chesa La Prunella, Via Maistra 226, 7504 Pontresina

Bauvorhaben
Erstellung einer Balkon-Windschutzglaswand

Bauherr
Verena Steffen, c/o Frau Margrit Oehler, Gotthelfstrasse 1, 5000 Aarau

Grundeigentümer
STWEG Via Maistra 224-226, 7504 Pontresina

Projektverfasser
Stricker Architekten AG, Planung & Beratung, Via San Spiert 9, 7504 Pontresina

Auflagefrist
04. Juni 2020 bis 24. Juni 2020

Einsprachen
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 04. Juni 2020
Baubehörde Gemeinde Pontresina

www.engadinerpost.ch



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft
Swisscom (Schweiz) AG

Local Production
Ringstrasse 32

Postfach 570
7001 Chur

Projektverfasser/in
Hitz und Partner AG

STAHL-BAU-ENGINEERING
Via Principela 118

7523 Madulain

Bauprojekt
Neubau Mobilfunkantenne

Baustandort
Olympiaschanze

Parzelle(n) Nr.
1552

Nutzungszone(n)
Sportzone

Baugespann
Das Baugespann ist gestellt.

Auflageort
Rathaus St. Moritz

Eingangshalle
Via Maistra 12

7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist
ab 04. Juni 2020 bis und mit 24. Juni 2020 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an
Gemeindevorstand St. Moritz

Rathaus
Via Maistra 12

7500 St. Moritz

St. Moritz, 03. Juni 2020
Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz



Zuoz

Baugesuch

Baubjekt
Chesa Frieda - Wohnung Nr. 3 neuer Balkon Südostfassade

Zone
Dorfkernzone

Bauherrschaft
Thomas Kurer, 8053 Zürich

Projektverfasser
FH Architektur, 7502 Bever

Ortslage
Dimvìh d'Aguèl, Parzelle 2054

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 4. Juni 2020
Gemeinderat Zuoz

Die Zeitung lesen, auch wenn die Kinder sie bereits zum Basteln benutzt haben? Ja! Weitere Informationen und Abpreise unter www.engadinerpost.ch/digital



Celerina/Schlarigna

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.
2020-0035

Parzelle
601

Zone
Dorfzone

Objekt
Chesa Carla

Bauvorhaben
Neuer Heizraum und Keller

Bauherr
Chesa Carla AG

Hartbertstrasse 1
7001 Chur

Projektverfasser
PS:Studio Gallery

Neumarkt 20
8001 Zürich

Auflage
04.06.2020
23.06.2020

Baugesuchsunterlagen
Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachen
Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Celerina eingereicht werden.

Celerina, 4. Juni 2020
Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt Celerina/Schlarigna



Zuoz

Dumanda da fabrica

Oget da fabrica
Chesa Frieda – abitaziun nr. 3 nouva lobgia fatscheda südost

Zone
Zona dal minz da vschinauncha

Patrun da fabrica
Thomas Kurer, 8053 Zürich

Autur da proget
FH Architektur, 7502 Bever

Lö
Dimvìh d'Aguèl, parcella 2054

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in cancellaria cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltr infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 4 gün 2020
CUSSAGL CUMÜNEL DA ZUOZ



Celerina/Schlarigna

Dumanda da fabrica

Cotres vain publichedha la seguainta dumanda da fabrica:

Nr. da la dumanda da fabrica
2020-0035

Parcella
601

Zone
Zona da la vschinauncha

Objekt
Chesa Carla

Proget da fabrica
Nouv local da s-chodamaint e murütsch

Patruna da fabrica
Chesa Carla SA

Hartbertstrasse 1
7001 Cuir

Autur dal proget
PS: Studio Gallery

Neumarkt 20
8001 Zürich

Exposiziun
04-06-2020
23-6-2020

Documentaziun da la dumanda da fabrica
La documentaziun da la dumanda da fabrica es exposta ad invista publica düraunt il termin da recuors a l'uffizi cumünel da fabrica.

Recuors
Recuors da dret public cunter il proget paun gnir inoltr infra il termin d'exposiziun a la suprastanza cumünela da Celerina/Schlarigna.

Celerina/Schlarigna, ils 4 gün 2020
Per incumbenza da l'autorited da fabrica
Uffizi da fabrica Celerina/Schlarigna



S-chanf

Publicaziun da fabrica

Cotres vain publichedha la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun/a da fabrica
Peter Peeters, Chapella 203, 7526 Cinuos-chel

Proget da fabrica
Ingrandimaint fnestra existenta, plaun suot il tet

Nr. da proget
20 - 08

Parcella nr./iö
370 / Chapella

Termin d'exposiziun
04.06.2020 – 24.06.2020

Ils plans da fabrica paun gnir examinoss illa chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltr düraunt il termin d'exposiziun a maun da la suprastanza cumünela da S-chanf.

7525 S-chanf, ils 04.06.2020
Cumischium da fabrica S-chanf

Veranstaltung

Geführte Wanderungen für Senioren

Pro Senectute Wegen Covid-19 beginnt Pro Senectute einen Monat später mit dem Wanderprogramm. Pro Senectute Graubünden hat ein Schutzkonzept für geführte Wanderungen erstellt. Dies setzt auf Eigenverantwortung. Gefährdete Personen sollen bis auf Weiteres auf Reisen mit dem ÖV verzichten oder sich mit einer Gesichtsmaske schützen. Selbstverständlich gelten die drei bekannten Hygienevorschriften. Donnerstag 11. Juni um 9.00 Uhr, Treffpunkt Punt Muragl.

Die Wanderung führt zur Alp Tegia Muragl und weiter hoch zum Höhenweg. In der unteren Schafberghütte gibt es eine Mittagspause mit Verpflegungsmöglichkeit. Je nach Kondition und

Lust geht's weiter auf dem Höhenweg zur Alp Languard oder direkt hinunter nach Pontresina. Die Bergblumen zeigen sich im Moment in schönster Frühlingspracht.

Die Hin- und Rückfahrt erfolgt individuell. Im Moment gibt es noch keine Gruppenbillette und auch Reservationen im ÖV sind wegen Covid-19 nicht möglich. Die maximale Teilnehmerzahl beträgt 20 – 25. Wie üblich erfolgt die Anmeldung bis spätestens Montagabend beim Wanderleiter. Das neue Programm kann direkt bei der Pro Senectute in Samedan (Tel. 081 852 34 62) und auch bei Guido Locher, Tel. 079 77 66 729 oder per Mail locher.guido@bluewin.ch bestellt werden. (Einges.)

Ein Erbstreit und seine unabsehbaren Folgen

Personelle Querelen am Kantonsgericht Graubünden und eine Erbstreitigkeit, die ihren Anfang am Regionalgericht Maloja nahm, sind Eckpunkte eines wirren Justizfalles. Die Fortsetzung der Geschichte schreibt der Grosse Rat in der Augustsession.

JON DUSCHLETTA

Ein Justizfall, der mit der Informationsveranstaltung der Kommission für Justiz und Sicherheit (KJS) des Grossen Rates am Dienstag in Chur einen ersten Zwischenstand erreichte (siehe Front). Das nächste Kapitel dürfte in der Augustsession des Grossen Rates geschrieben werden, dann nämlich, wenn es um die von Juni auf August verschobenen Gesamterneuerungswahlen am Kantons- und Verwaltungsgericht geht.

Rückblende: 2015 fällt das Regionalgericht Maloja ein erstinstanzliches Urteil im Erbrechtsfall Patrick Schmit aus Paris. Schmits Vater hatte seinen letzten Wohnsitz im Oberengadin, sein Erbe wird unter seinen drei Söhnen aufgeteilt. Weil Patrick Schmit lediglich 375 000 anstatt erwarteter 500 000 Franken zugesprochen werden, legt er beim Kantonsgericht Graubünden Berufung ein. Dieses gibt ihm recht, befindet aber, das Geld stünde gemäss einer bis dahin nicht vorliegenden Abtretungserklärung nicht ihm, sondern den Erben seines zwischenzeitlich verstorbenen Anwalts zu. Schmit würde so leer ausgehen. Wegen eines längeren Auslandsaufenthalts bekommt der pensionierte Offshore-Logistiker und passionierte Hochseesegler das Urteil erst viel später zu Gesicht und verpasst prompt die Frist für eine Beschwerde vor dem Bundesgericht.

Damit nimmt eine lange und wirre Geschichte ihren Lauf, welche im Januar von der «Südostschweiz» aufgegriffen und im Februar als Gemeinschaftsrecherche des Journalistentrios Anja Conzett (Die Republik) sowie Stefanie Hablützel und Sascha Buchbinder (SRF) veröffentlicht wurde und der hier wiedergegebenen Zusammenfassung zugrunde liegt.

Vom Erbstreit zum Justizskandal

Patrick Schmit nimmt sich einen neuen Anwalt, ein Revisionsbegehren wird gestellt, Beweise für die Nichtigkeit der Abtretungserklärung vorgelegt und bei



Mitglieder der Kommission für Justiz und Sicherheit (KJS) des Grossen Rates während der Medienorientierung in Chur. V.l.n.r.: BDP-Grossrat Guido Casty, SP-Grossrätin Julia Müller, CVP-Grossrat und Präsident der Kommission Ilario Bondolfi und der St. Moritzer SVP-Grossrat Mario Salis.

Foto: Jon Duschletta

der Bündner Staatsanwaltschaft Anzeige gegen das Kantonsgericht, gegen Unbekannt und wegen Amtsmissbrauch erstattet. Damit wird unfreiwillig gehörig Staub aufgewirbelt, stösst Schmits Anwalt dabei doch auf eine Bundesgerichtsbeschwerde, welche Kantonsrichter Peter Schnyder gegen das Kantonsgericht Graubünden eingereicht hatte. Auch dieser Beschwerde liegt das Urteil des Regionalgerichts Maloja zugrunde respektive das Berufungsurteil des Kantonsgerichts vom Mai 2018. In diesem steht nämlich, Erbe Patrick Schmit stünde die gesamte halbe Million Franken zu und auch das Regionalgericht Maloja habe diesbezüglich falsch entschieden. Im August 2018 verschickt Gerichtspräsident Brunner das Urteil im Namen der drei involvierten Richter an die erste Kammer, nun aber ergänzt um die erwähnte Abtretungserklärung.

Im März 2019 fällt Kantonsrichter Schnyder auf, dass ein anderslautendes Urteil verschickt wurde als ursprünglich vom Gericht beschlossen. Peter Schnyder bemängelt dieses Vorgehen und schreibt seinen Gerichtskollegen. Er schreibt von einem gravierenden Fall, den es schnellstmöglich zu bereinigen gelte und verlangt, das Urteil für nichtig zu erklären. Nur einen Tag später fordert er in einem zweiten Schreiben ein Ausstandsgesuch gegen Gerichtspräsidenten Brunner und den zuständigen Gerichtsschreiber und auch, dass Erbe Patrick Schmit davon in Kenntnis zu setzen sei. Laut dem Bericht der «Republik» ist es nicht dazu gekommen. Vielmehr sei Richter

Schnyder nur drei Wochen später der Fall entzogen worden.

Fast erstes Amtenthebungsverfahren

Das Kantonsgericht weist im April 2019 Schnyders Ausstandsgesuch gegen seinen Amtskollegen Brunner ab und beschliesst auch, die Parteien im Erbstreit Schmit nicht weiter zu informieren. Weil Kantonsrichter Schnyder schliesslich im Mai der Beratung zum Revisionsverfahren aus Protest fernbleibt, entscheidet das Richterergremium, Schnyder selbst aus dem Verfahren auszuschliessen und verbietet ihm jeden weiteren Kontakt zu den Parteien des Erbstreits. Mehr noch, das Kantonsgericht beantragt am 5. Juni 2019 bei der parlamentarischen Justizkommission (KJS), Peter Schnyder seines Amtes zu entheben, worauf die KJS ein Verfahren einleitet.

Exemplarische Schwächen gezeigt

Ein Amtsenthebungsverfahren gegen einen Richter gab es in Graubünden bisher noch nie. Der Entscheid darüber obliegt dem Grossen Rat. Kantonsrichter Peter Schnyder seinerseits ist seither und seit fast einem Jahr krankgeschrieben.

Hier kommt wieder die Kommission für Justiz und Sicherheit ins Spiel.

Nachdem die elfköpfige, überparteiliche Kommission des Grossen Rates die betroffenen Parteien angehört hat, leitet die KJS ein aufsichtsrechtliches Verfahren gegen den Präsidenten des Kantonsgerichts, Norbert Brunner ein. Dieser reichte gemäss Auskunft der KJS am 7. Mai dieses Jahres ein Ausstandbegehren gegen die Kommission selbst ein. Über dieses befindet der Grosse Rat in seiner Junisession. Kommissionpräsident und CVP-Grossrat Ilario Bondolfi aus Chur bestätigte an der Medienorientierung im Grossratsgebäude, dass die Spannungen im Richterergremium schon vor diesem Fall gross gewesen seien und sagte, «wie die Kommission hat feststellen müssen, haben sich an diesem Fall exemplarische Schwächen der Justizverwaltung und der Geschäftsführung des Kantonsgerichts gezeigt.»

Zwischenzeitlich hat auch das Kantonsgericht den Antrag auf Amtsenthebung gegen Richter Schnyder aus Gründen der Verhältnismässigkeit zurückgezogen. Ihm wurde unter anderem ausgeprägter Individualismus und fixes Beharren auf die eigene Meinung vorgeworfen, und zwar in einem Masse, welches eine weitere Zusammenarbeit in der Kollegialbehörde unmöglich ma-

che. Die KJS hat Kantonsrichter Schnyder deshalb einen Verweis ausgesprochen und zu Händen des Parlaments eine Empfehlung zur Nicht-Wiederwahl ausgesprochen.

Strafuntersuchung eingeleitet

Gegenüber dem Gerichtspräsidenten Norbert Brunner hat die KJS indes «sehr ernsthafte Amtspflichtverletzungen wegen unsachgemässer Behandlung eines Berufungsurteils in einem Erbrechtsfall» festgestellt. Am 7. April hat die Justizkommission dessen Immunität aufgehoben, worauf die Bündner Staatsanwaltschaft ihrerseits eine Strafuntersuchung eingeleitet hat. Diese ist im Gange und nicht Teil der Kommissionarbeit.

Norbert Brunner, der seit gut 18 Jahren am Kantonsgericht tätig ist, hat gegenüber den Medien verlauten lassen, er habe sich nichts zuschulden kommen lassen und hat im SRF-Regionaljournal der KJS sogar «Kompetenzüberschreitung» und «Eingriff in die Unabhängigkeit der Justiz» vorgeworfen. Gerichtspräsident Brunner steht kurz vor seiner Pensionierung und ist deshalb auch von den im August anstehenden Gesamterneuerungswahlen ausgeschlossen.

Massnahmen gegen Pendenzstau am Gericht

Seit Jahren steht das Kantonsgericht Graubünden in der Kritik, zu viele Pendenzen angehäuft zu haben und Verfahren zu langsam und ineffizient zu bearbeiten. Ein externes Expertenduo hat das Gericht unter die Lupe genommen und schlägt Verbesserungsmassnahmen vor.

JON DUSCHLETTA

Gerichtsfälle, die sich stapeln, Pendenzberge, die wachsen, Verfahren, die sich in die Länge ziehen oder zu lange und zu ausführliche Gerichtsurteile. So und ähnlich lauten die Vorwürfe, welchen sich die sechs vollamtlichen Richterinnen und Richter und ihre sieben Aktiare am Kantonsgerichts Graubünden in Chur seit Jahren zu stellen haben.

Im Auftrag der grossrätlichen Kommission für Justiz und Sicherheit (KJS) sind die beiden externen Rechtsprofessoren Beat Stalder aus Bern und Felix Uhlmann aus Zürich in Zusammenarbeit mit der Rechtsanwältin Tina M. Heim den Ursachen für die zahlreichen Pendenzen und die langen Verfahrensdauern auf den Grund gegangen.

In ihrem am 31. März veröffentlichten 51-seitigen Untersuchungsbericht zeigen sie auf, dass die Fallerledigungen am Kantonsgericht Graubünden in den letzten beiden Jahren stark zugenommen haben, die Pendenzen seit 2011 stetig gestiegen sind und sich im Zeitraum zwischen 2014 und 2019 gar verdoppelt haben.

Vergleiche mit Bern und Zürich

Der Bericht vergleicht die Zahlen des Kantonsgerichts Graubünden mit jenen der Obergerichte der Kantone Zürich und Bern und kommt zum Schluss, «dass das Kantonsgericht gegenüber den Vergleichsgerichten eine übermässig hohe Anzahl an Pendenzen im Vergleich zur Anzahl Fallerledigungen aufweist». So lag 2018 die sogenannte Sockelpendenz – das Verhältnis erledigter zu unerledigten Fällen – in Graubünden bei über 69 Prozent. Für das gleiche Jahr weist das Obergericht Bern einen Wert von 25 und das Obergericht Zürich einen solchen von rund 30 Prozent aus. Auch im Vergleich der Anzahl Verfahren mit einer Dauer von über zwölf Monaten scheidet Graubünden mit einer Quote von 15 Prozent im Vergleich zu Bern mit neun und Zürich mit nur gerade vier Prozent schlecht ab. Dabei, so der Expertenbericht, sei das Kantonsgericht Graubünden in Bezug auf die personelle Do-

tionierung der Richterstellen und gemessen an der Bevölkerungszahl gut bis überdurchschnittlich besetzt. Rechnerisch entfällt in Graubünden eine Richterstelle auf rund 33 000 Einwohner, in Bern auf 49 000 und in Zürich auf rund 38 000 Einwohner. Hingegen ist das Kantonsgericht Graubünden mit lediglich sieben Aktuarstellen (Gerichtsschreibern) dotiert, was im Verhältnis zu den Richterstellen einem Wert von 1,16 Aktuarstellen pro Richter entspricht. Zum Vergleich: In Bern beträgt dieser Wert 1,5 und in Zürich, wo zusätzliche Generalsekretariatsstellen diverse Zusatzaufgaben erledigen, gar 2,26.

Ersatzrichter und mehr Aktiare

Wie KJS-Mitglied und SP-Grossrätin Julia Müller am Dienstag anlässlich der Medienorientierung in Chur ausführte, würden die Experten Stalder und Uhlmann der Kommission für Justiz und Sicherheit des Bündner Grossen Rates deshalb nicht empfehlen, per se neue Richterstellen zu schaffen, sondern vielmehr den situationsbedingten und zeitlich beschränkten Einsatz von Ersatzrichtern in Erwägung zu ziehen. Zudem soll geprüft werden, ob das Aktuarat um ein bis zwei Stellen aufgestockt werden könnte, um Schwung in die Bewältigung der Pendenzen zu bringen, so Julia Müller.

Organisation und Aufgaben des Kantonsgerichts

Das Kantonsgericht stellt in Graubünden zusammen mit dem Verwaltungsgericht die obere richterliche Behörde dar und ist betraut mit der Rechtsprechung auf den Gebieten des Zivil-, Straf-, Schuldbetreibungs- und Konkursrechts sowie teilweise des Verwaltungs- und Verwaltungsstrafrechts.

Das Kantonsgericht amtiert auf Berufung oder Beschwerde hin als Rechtsmittelinstanz und überprüft Entscheide unterer Gerichtsinstanzen wie dem kantonalen Zwangsmassnahmengericht, Regionalgerichten, Schlichtungsbehörden, Betreibungs- und Konkursämtern und hält die Aufsicht über deren Geschäftsführung und Justizverwaltung inne. Ferner ist das Kantonsgericht laut eigenen Angaben die einzige kantonale Instanz für gewisse Zivilsachen wie auch kantonale Zentralbehörde für Rechtshilfe in Zivil- und Strafsachen. Dem Kantonsgericht als Gesamtgericht unterstehen weitere Aufgaben wie der Erlass von Gerichts-

verordnungen, die Regelung der Einzelheiten der Gerichtsorganisation und -verwaltung, die Bestellung der Kammern mit Ernennung der Kammervorsitzenden und deren Stellvertretung, das Personalwesen wie auch Entscheide über Amtsenthebung und Amtseinstellungen.

Das Kantonsgericht Graubünden setzt sich aus sechs vollamtlichen Richtern oder Richterinnen zusammen, die jeweils für eine vierjährige Amtsdauer vom Parlament, dem Bündner Grossen Rat gewählt werden. Die grossrätliche Kommission für Justiz und Sicherheit unter dem Präsidium des Churer CVP-Grossrats und Rechtsanwalts Ilario Bondolfi hält als Aufsichtsgremium des Parlaments die Aufsicht über die oberen kantonalen Gerichte. Das Gerichtsorganisationsgesetz (GOG) und die Verordnung über die Organisation des Kantonsgerichts (KGV) bilden derweil die gesetzlichen Grundlagen des Kantonsgerichts Graubünden. (jd)

**Nachtarbeiten
Schweissarbeiten**

RhB-Strecke Carolina - Zernez
Einzelne Nächte vom **8. Juni - 21. Juni 2020** und
vom **29. Juni - 10. Juli 2020**
ohne Samstag-Sonntag und Sonntag-Montag

RhB-Strecke La Punt-Chamues-ch - St. Moritz
Einzelne Nächte vom **8. Juni - 20. Juni 2020**
ohne Samstag-Sonntag und Sonntag-Montag

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns die Lärmmissionen möglichst gering zu halten. Besten Dank für Ihr Verständnis.

**Rhätische Bahn
Infrastruktur
Planung und Disposition**

**Nachtarbeiten
Material- und Schotterumlad**

RhB-Strecke La Punt-Chamues-ch - Susch
Nächte vom **8. Juni 2020 - 31. Juli 2020**
ohne Samstag-Sonntag und Sonntag-Montag

Auf den Stationen Zuoz, S-chanf, Cinuos-chel und Zernez muss teilweise mit erhöhten Lärmmissionen durch Schotterumlad gerechnet werden.

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns die Lärmmissionen möglichst gering zu halten. Besten Dank für Ihr Verständnis.

**Rhätische Bahn
Infrastruktur
Elektrotechnische Anlagen**

stellen.gr.ch
GRAUBÜNDEN
Das Tiefbauamt sucht einen/eine
Strassenwart/-in in Zernez
Detaillierte Informationen finden Sie unter stellen.gr.ch

venzi + paganini ag
Milano - Samedan - Zürich

Südfrüchte & Gemüse
End-to-End Distribution & Logistik

Wir sind ein erfolgreiches gesamtschweizerisch tätiges Handelsunternehmen in der Früchte- und Gemüsebranche. Wir beschäftigen 70 Mitarbeitende an den Standorten Samedan und Mailand, sowie in unserer Filiale am Engrosmarkt in Zürich.

Zur Verstärkung unserer **Verkaufsabteilung in Samedan** suchen wir eine motivierte und engagierte Persönlichkeit in der Funktion als

Kaufm. Angestellter (w/m)

Wir erwarten:

Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung, Zuverlässigkeit, selbständige Arbeitsweise, gute Kommunikationseigenschaften, Freude an Zusammenarbeit in einem Team, Italienischkenntnisse.

Wir bieten:

Leistungsorientierte Entlohnung, abwechslungsreiche Tätigkeit, interessante Anstellungsbedingungen.

Nach einer sorgfältigen Einführung werden Sie unsere Verkaufsadministration und die Transportabteilung in Zusammenarbeit mit unserem Verkaufsteam betreuen.

Auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto (per Post/Mail) freut sich:
Venzi + Paganini AG, Geschäftsleitung (gl@vepa.ch),
San Bastiaun 40, 7503 Samedan

**PRO EISHALLE ENGADIN
EINLADUNG**

zur 5. ordentlichen Generalversammlung des Vereins
PRO EISHALLE ENGADIN
vom **Donnerstag 18. Juni 2020, 18.00 - 19.00 Uhr,**
Hotel Steffani, 7500 St. Moritz
(im Anschluss GV des EHC St. Moritz)

TRAKTANDEN:

1. Begrüssung der Versammlungsteilnehmer und Präsenzliste
2. Wahl des Stimmenzählers und Genehmigung der Traktandenliste
3. Abnahme des Jahresberichts des Präsidenten
4. Jahresrechnung 2019 und Revisorenbericht
5. Déchargeerteilung an den Vorstand
6. Wahlen Vorstand (1 Präsident und 2 Mitglieder)
7. Budget Vereinsjahr 2020
8. Festsetzung der Jahresbeiträge
9. Anträge
10. Varia

(Anträge zuhanden der Generalversammlung müssen bis spätestens 3 Tage vor der Generalversammlung schriftlich an Gian Reto Staub eingereicht werden).

Sportliche Grüsse

Pro Eishalle Engadin
Gian Reto Staub, Präsident



**WIEDERERÖFFNUNG
RAMPENVERKAUF**

Freitag, 5. Juni 2020
14.15 - 17.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Lataria Engiadinaisa SA

Via Charels Suot 18, 7502 Bever



**HOTEL
ENGADINERHOF**

CH-7504 PONTRESINA

Ristorante Nostra Pizzeria

Ab Samstag 6. Juni sind wir wieder da!

Pizza, Pasta, Carne

Einmalige Atmosphäre und Genuss pur

**Täglich warme Küche und Holzofenpizza
von 18.00 bis 21.30 Uhr**

Es freuen sich auf Ihren Besuch
Thomas Jankowski und Team · Telefon 081 839 33 33
www.engadinerhof.com · info@engadinerhof.com

«Start in die Sommersaison»

Sie dürfen Ihre Türen wieder öffnen und Gäste willkommen heissen? Informieren Sie Ihre Kundschaft in unserer Sonderseite über Ihr Angebot.

Erscheinungen: 16., 27. Juni und 4. Juli 2020

Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

**Aktion
3 für 2**



Das Medienhaus der Engadiner



Baselgia evangelica-refurmeda Engadin'Ota
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin

**Öffentliche Mitwirkungsaufgabe
Totalrevision Kirchgemeindeg-
ordnung**

Geschätzte Mitglieder,

Die Totalrevision der landeskirchlichen Verfassung wurde von den stimmberechtigten Mitgliedern im Jahr 2018 angenommen. Nun müssen die Kirchgemeinden ihre eigenen Kirchgemeindegordnung revidieren. Hinzu kommen noch diverse Punkte, welche seinerzeit festgelegt wurden und den Gegebenheiten nach dem Zusammenschluss nicht mehr gegeben sind. Aufgrund des Beschlusses vom Kirchgemeindevorstand vom 9.07.2019 wurde die Totalrevision der Kirchgemeindegordnung eingeleitet und nun liegt ein Vorschlag für die Mitwirkung vor.

Auflageakten:

- Kirchgemeindegordnung (Auflageexemplar)
- Mitwirkungsbericht des Kirchgemeindevorstandes
- Planungsübersicht Totalrevision Kirchgemeindegordnung

Auflagefrist:

2. Juni 2020 - 1. Juli 2020

Auflageort/-zeit:

Kirchgemeindevorstand in Zuoz während den Büroöffnungszeiten (mit tel. Voranmeldung)
Die Unterlagen sind zudem auf der Webseite der Evang.-ref. Kirchgemeinde Oberengadin (www.refurmo.ch) unter der Rubrik «News» einsehbar.

Vorschläge und Einwendungen:

Während der Auflagefrist können stimmberechtigte Mitglieder beim Kirchgemeindevorstand schriftlich Vorschläge und Einwendungen zur Totalrevision der Kirchgemeindegordnung einreichen.

Zuoz, 28. Mai 2020 Der Kirchgemeindevorstand



EINLADUNG

zur **102. ordentlichen Generalversammlung des
EHC ST. MORITZ**
vom **Donnerstag 18. Juni 2020, 19.00 Uhr,**
Hotel Steffani, 7500 St. Moritz

TRAKTANDEN:

1. Begrüssung der Versammlungsteilnehmer und Präsenzliste
2. Wahl des Stimmenzählers und Genehmigung der Traktandenliste
3. Genehmigung des Protokolls der letztjährigen Generalversammlung vom 20. Juni 2019
4. Abnahme des Jahresberichts des Präsidenten und der technischen Kommission
5. Jahresrechnung 2019/20 und Revisorenbericht
6. Déchargeerteilung an den Vorstand
7. Budget Vereinsjahr 2020/21
8. Wahlen Vorstand
9. Festsetzung der Jahresbeiträge
10. Erläuterung Nachwuchsverbund Engadin
11. Anträge
(Anträge zuhanden der Generalversammlung müssen bis spätestens fünf Tage nach Publikation im amtlichen Publikationsorgan der Gemeinde St. Moritz (Poststempel) schriftlich zuhanden des Präsidiums eingereicht werden).
12. Varia

Der Vorstand des EHC St. Moritz freut sich, Sie an der oben genannten ordentlichen Generalversammlung begrüssen und einladen zu dürfen.

Sportliche Grüsse

EHC St. Moritz

Roberto Clavadätscher
Präsident

Curdin Schmidt
Finanzen

Höhere Zeitungsnutzung bei Jungen dank Online!

14- bis 34-jährige tägliche Nutzer von Zeitungen



Zeitungsleser im Alter von 14 bis 34 Jahren

SCHWEIZER
MEDIEN

* ohne E-Paper Quelle: WEMF MACH Basic 2019-2; Total Audience 2019-2

Engadiner Post
POSTA LADINA

«Die Lehren ziehen und Fehler nicht wiederholen»

Die Engadin St. Moritz Tourismus AG ist in den letzten Monaten nicht aus den Negativschlagzeilen herausgekommen. Mit dem früheren Repower-CEO Kurt Bobst steht ein neuer Mann am Ruder. Wie will er das Schiff in stillere Gewässer manövrieren?

RETO STIFEL

Engadiner Post: Herr Bobst, seit gut zwei Wochen stehen Sie in der Verantwortung als Verwaltungsrat der Engadin St. Moritz Tourismus AG. Welches waren Ihre wichtigsten drei Aufgaben in dieser Zeit?

Als Verwaltungsräte wollen wir mit den Gemeinden und den Leistungsträgern rasch ins Gespräch kommen, um schnell Klarheit über das weitere Vorgehen zu haben. Zweitens wollen wir genau verstehen, wie die finanzielle Situation aussieht und wie man diese Themen lösen kann. Drittens schliesslich – und das ist das Wichtigste – gilt es, den operativen Betrieb zusammen mit der Geschäftsleitung sicherzustellen. Erfreulicherweise konnten wir rasch feststellen, dass das operative Geschäft funktioniert.

Wie gut?

Die beiden Brand Manager funktionieren mit ihren Teams sehr gut. Es wird konstruktiv und unterstützend zusammengearbeitet. Der Finanzbereich hat die Hausaufgaben in den letzten Monaten gemacht. Was ich bis jetzt gesehen habe, stimmt mich positiv. Klar gibt es wie in jeder anderen Organisation Herausforderungen, die gelöst werden müssen.

Einer der Verwaltungsräte, der sein Mandat nach der Wahl nicht angenommen hat, hat gesagt, er sei von einer ganz anderen Voraussetzung für seine Tätigkeit ausgegangen. Nämlich der Planung eines strategischen Neuanfangs für die ESTM AG.

Ich hatte mit den Personen, die mich portiert haben (Handel und Gewerbe, Anm. der Redaktion), vorgängig einen offenen Austausch, und ich wurde darüber informiert, dass es noch gewisse Themen zu bereinigen gibt. Das war mein Informationsstand und das hat sich nachher auch bestätigt. Wie die Diskussionen mit anderen Verwaltungsräten im Vorfeld gelaufen sind, weiss ich nicht. Darum kann ich dazu keine Stellung nehmen.

Die Corona-Pandemie hat den Tourismus in eine tiefe Krise gestürzt. Gerade jetzt

Im Gespräch mit ...

... Kurt Bobst

Menschen, die etwas zu sagen haben, Themen, die bewegen: In der Serie «Im Gespräch mit...» werden interessante Persönlichkeiten in unregelmässigen Abständen zu den verschiedensten Themen interviewt. Heute Kurt Bobst, welcher seit dem 29. Mai Verwaltungsratspräsident der Engadin St. Moritz Tourismus AG ist. Bobst war von 2008 bis Ende 2019 CEO des Energieunternehmens Repower mit Sitz in Poschiavo. Bobst ist aktuell Verwaltungsrat der Enkom AG, von 2008 bis 2020 war er Vizepräsident im VR der Grischelectra und von 2008 bis 2013 Verwaltungsratspräsident der Repower Schweiz AG. Auf Anfang dieses Jahres hat er sich als Unternehmensberater selbstständig gemacht. Der 55-Jährige ist verheiratet, hat zwei Söhne und wohnt in Pontresina. (ep)



Seit Ende Mai ist der frühere Repower-Manager Kurt Bobst Verwaltungsratspräsident der Engadin St. Moritz Tourismus AG. Nach den Querelen der letzten Monate erwartet ihn keine einfache Aufgabe.

Foto: Jon Duschletta

wäre es doch entscheidend, sich mit strategischen Zukunftsfragen auseinanderzusetzen anstatt sich mit der Vergangenheitsbewältigung beschäftigen zu müssen.

Die Vergangenheitsbewältigung ist ein Thema, welches wir im jetzigen Verwaltungsrat bewältigen können. Ich habe nicht den Eindruck, dass es Themen gibt, die nicht zu lösen sind. Bei der mittel- und längerfristigen Ausrichtung geht es, wie bereits gesagt, darum, mit den Gemeinden und den Leistungsträgern zusammensitzend und zu schauen, wie wir das angehen wollen.

Letzte Woche hat St. Moritz den Entscheid für die Übernahme des Defizits aus dem letzten Geschäftsjahr vertagt. Zwei Gemeinden wollen sich nicht an der Ausfinanzierung beteiligen. Was, wenn Sie die rund 0,7 Millionen Franken im laufenden Geschäftsjahr einsparen müssen?

Es ist sichergestellt, dass wir mit dem von den Aktionären verabschiedeten Budget über die Runden kommen. Die zusätzlichen Mittel würden uns helfen, die entsprechenden Sommer- und Herbstkampagnen, vor allem nach Corona, nach unseren Vorstellungen umzusetzen. Aber wir nehmen die politischen Entscheide zur Kenntnis und richten uns danach.

Für die Aufarbeitung der verschiedenen Pendenzen gibt es einen Sonderprüfungsbericht der Revisionsstelle. Dieser ist an der Generalversammlung vom 15. Mai zwar vorgestellt, nicht aber verteilt worden. Sind Sie als Verwaltungsrat jetzt im Besitz des Berichts?

Ja. Und im Moment sind wir im Austausch mit den Aktionären, wie wir damit umgehen möchten. Es ist ein Sonderprüfungsbericht, der von den Aktionären gewünscht und vom damaligen Verwaltungsrat in Auftrag gegeben wurde. Im Bericht gibt es Themen, die für die Aktionäre und vor allem auch für das Unternehmen ESTM wichtig sind. Aus diesen Feststellungen gilt es die Lehren zu ziehen. Verschiedene Massnahmen, die das Unternehmen betreffen, sind auch bereits umgesetzt.

Ist geplant, den Bericht auch der Öffentlichkeit zugänglich zu machen?

Es ist nicht vorgesehen, dass man diesen breit streut. Wie gesagt, es geht darum, dass man die richtigen Lehren daraus zieht und allfällige Fehler nicht wiederholt. Und das ist primär eine Sache der Unternehmung.

Dass der Bericht den Aktionären nicht ausgehändigt worden ist, wurde mit Bedenken begründet, dass er in falsche Hände gerät. Das zeigt, dass das Vertrauensverhältnis zwischen dem alten VR und den Aktionären nicht mehr vorhanden war. Wie wollen Sie dieses wieder verbessern?

Auf die Vergangenheit gehe ich nicht ein. Ich war nicht dabei und kann die Gründe, die zum Entscheid betreffend der Abgabe des Berichts geführt haben, nicht kommentieren. Mir ist wichtig, dass man einen offenen Austausch zwischen der Gesellschaft, den Aktionären und den Leistungsträgern pflegt. Nur gemeinsam können wir das Beste erreichen für die Destination, und das muss das Ziel von allen Beteiligten sein.

Haben Sie Gefässe geplant, um diesen Austausch zu standardisieren?

Wir haben vorgesehen, zeitnah mit den Gemeinden und den Leistungsträgern je einen runden Tisch durchzuführen. Dort wollen wir die Bedürfnisse aufnehmen und zuhören, was in der Vergangenheit zu Missmut geführt hat. Wir werden dabei auch aufzeigen, was unsere Vorstellungen von einer gut funktionierenden Zusammenarbeit sind. Dieser intensive Austausch mit allen Beteiligten ist zurzeit sehr wichtig.

Es gibt unterschiedliche Vorstellungen über die Organisationsstruktur der ESTM AG, auch unter den Gemeinden, also den Aktionären. Finden Sie einen gemeinsamen Nenner?

Wenn man eine Organisation führen und positionieren muss, die die Vermarktung oder das Management macht, aber für die Leistungserbringung und die Produktgestaltung selber keine Verantwortung trägt, ist das immer schwierig. St. Moritz ist ein Teil des Engadins, und das Engadin ist froh, dass St. Moritz da ist. Wichtig ist, die Gemeinsamkeiten zu erkennen und zu schauen, wo es Synergien gibt und wie man diese Synergien am besten nutzen kann, damit die Destination als Gesamtes profitiert.

Aus St. Moritz werden Abspaltungsgedanken von der Destination mittlerweile öffentlich geäussert.

Es gibt bestehende Leistungsverträge und Vereinbarungen. Mein Ziel ist es, diese zu erfüllen, und den operativen Betrieb sicherzustellen. Wie die mittel- und längerfristige Ausrichtung der ESTM AG sein wird, wird in den nächsten Monaten mit allen Beteiligten zu diskutieren sein. Mit dem, was ich bis jetzt gesehen habe, denke ich, dass die Firma ESTM, die die Interessen sämtlicher Leistungsträger abdeckt, strukturell gut aufgestellt ist und durchaus Zukunftschancen hat.

Kann das Konstrukt ESTM AG so tatsächlich funktionieren? Die Aktionäre, also die Gemeinden, sind zugleich auch die einzigen Geldgeber. Da ist doch die vielbeschworene Entpolitisierung des Tourismus reines Wunschdenken?

Was heisst entpolitisieren genau? Wir haben Gemeinden, die Aktionäre sind und haben Leistungsträger, die ihre Interessen geltend machen. Wir müssen diese Ansprüche so gut wie möglich koordinieren und das Beste daraus machen. Dass es dabei zu unterschiedlichen Meinungen kommt, ist ganz normal. Das Thema ist so wichtig für die Region, da muss ein Diskurs stattfinden.

Seit Längerem schon wird die ESTM AG operativ durch ein Dreiergremium geführt, der CEO fehlt. Wie prioritär ist die Besetzung dieses Postens?

Ich finde es wichtig, dass ein Unternehmen eine Identifikationsfigur hat. Wichtig ist aber auch, dass die Stelle richtig besetzt wird. Das wiederum bedeutet, dass wir zuerst wissen müssen, wie das Unternehmen in Zukunft funktionieren soll. Daraus lässt sich dann das Profil des CEO ableiten. Darum haben wir im VR entschieden, dass wir mit der Besetzung des CEO-Postens so lange warten, bis wir wissen, wohin die Reise mittel- und längerfristig weitergehen soll.

Können Sie konkreter werden. Bis wann soll der CEO-Posten besetzt sein?

Das kann ich nicht sagen. Das hängt im Wesentlichen auch davon ab, wie die Gespräche mit den Aktionären und Leistungsträgern verlaufen. Wenn ich von mittelfristig spreche, ist das sicher nicht mehr als ein Jahr. Wir werden in

den nächsten Wochen noch keine inhaltlichen Diskussionen führen. Vielmehr werden wir basierend auf den Inputs, welche wir aus den Gesprächen erhalten, ein Vorgehen definieren.

Die Gespräche finden bereits in den nächsten Wochen statt, sodass wir zeitnah eine ausserordentliche Generalversammlung durchführen können. Dort soll das Vorgehen noch einmal vorgestellt und diskutiert werden, dann können die inhaltlichen Diskussionen stattfinden. Auch wäre das dann der Zeitpunkt, den Dreier-Verwaltungsrat bei Bedarf zu ergänzen.

Sie sind kein Touristiker. Was befähigt Sie, das Amt des Verwaltungsratspräsidenten der ESTM AG auszuüben?

Aufgrund meiner Vergangenheit habe ich grosse Erfahrung im Führen von Gremien im Management, in der Strukturierung von Unternehmen. Diese Fähigkeiten helfen mir, die anspruchsvollen Diskussionen zu führen. So wie der Verwaltungsrat jetzt zusammengesetzt ist, decken wir sehr viele wichtige Elemente ab, um die anstehenden Aufgaben lösen zu können.

Sie waren CEO der Repower und sind jetzt selbstständig in der Unternehmensberatung. Das VR-Präsidium bei der ESTM wird mit einer Jahrespauschale von 40 000 Franken entschädigt. Warum machen Sie das?

Nicht des Geldes wegen (lacht). Ich gehe davon aus, dass es eine anspruchsvolle, zeitintensive Aufgabe sein wird, vor der ich auch den nötigen Respekt habe. Ich habe vor elf Jahren mit meiner Arbeit in der Region begonnen, konkret im Puschlav. Ich bin sehr gut aufgenommen worden und habe mich letztes Jahr entschieden, einen neuen Weg zu gehen. Als ich für diese Tätigkeit angefragt worden bin, habe ich die Chance gesehen, der Region etwas zurückzugeben.

Was muss geschehen, damit Sie an der nächsten ordentlichen Generalversammlung im kommenden Frühjahr sagen können: Ich habe meine Ziele erreicht.

Wenn klar ist, wie es mit der ESTM weitergeht. Und wenn die Leistungsträger und die Gemeinden sagen: Doch wir glauben an diese Organisation, es kommt gut. Wenn wir das erreichen, bin ich zufrieden.

«Il dret mumaint per cumanzar a lavurar»

Eir i'l temp dal lockdown haja dat pel post d'administraziun da l'Uniun chantunala da musica dal Grischun bier da far. Yvonne Rauch da Sent ha güdà ad elavurar las dumondas da las societats da musica per ün sustegn finanziel.

Daspö passa ün on maina Yvonne Rauch da Sent il post d'administraziun da l'Uniun chantunala da musica dal Grischun. Dürant quist temp es ella gnüda confruntada cun incumbenzas na premissas. Las ultimas eivnas ha'la güdà ad elavurar las dumondas cha las societats da musica han inoltrà per survgnir la cumpensaziun pels dons finanziels chaschunà dal lockdown.

Elavurà bundant 1300 dumondas

Yvonne Rauch es üna da las ses persunas chi güdan ad elavurar tuot las dumondas da las societats da musica chi sun entradas pro l'Uniun svizra da musica. «Mi'incumbenza es da controllar las dumondas da l'intschess rumantsch, talian e tudais-ch», decler'la. Quista lavur fa Rauch sper quella dal post d'administraziun. «Andy Kollegger es l'incumbenzà da corona da l'Uniun svizra da musica ed el m'ha dumandà sch'eu vess interess da güdar.» E quist'uniun fa las controllas in nom da la Confederaziun. «Nus guardain scha tuot ils muosamaints bsögnaivels sun in uorden e scha'ls imports sun plausibels», disch Yvonne Rauch. Uschè han las societats da musica il dret da cumpensaziun per entradas e sortidas chi sun idas a perder pervi da las restricziuns da las ultimas eivnas. «Fin



Daspö passa ün on maina Yvonne Rauch da Sent il post d'administraziun da l'Uniun chantunala da musica dal Grischun.

fotografia: mad

uossa vaina elavurà bundant 1300 dumondas.»

Cumanzamaint turbulent

A chaschun da la radunanza da delegats da l'on passà a Silvaplana ha surtut Yvonne Rauch il post d'administraziun da l'Uniun chantunala da musica. «A quist post suna gnüda grazcha a meis hom», s'aljord'la, «i

vaivan dumondà il prim ad el ed i s'ha lura constatà cha quai füs plütschönch üna carica adattada per mai.» Il cumanzamaint d'eira per Rauch intensiv e turbulent. «Cumanzà n'haja duos mais avant la Festa da musica chantunala ad Arosa.» Sco ch'ella manzuna ha'la survgni da tuot las varts agüd, tanter oter eir per l'organisaziun da l'onurificaziun dals ve-

terans. Ed al medem mumaint ha la manadra dal post d'administraziun as lavurada aint in sia nouva carica. «I d'eira güsta il dret temp per mai per cumanzar a lavurar cun ün pitschen pensum.» I'ls ultims ons ha'la lavurà per si'aigna firma ed ha realisà l'ün o l'oter proget. «La lavur sco manadra dal post d'administraziun da l'Uniun chantunala da musica es fich variada

Prouvas da musica cun distanza

A partir da sonda das-chan las societats da musica davo passa duos mais darcheu far prouvas da musica. Lapro ston gnir resguardadas las prescripziuns tenor il concept da protecciun, elavurà da l'Uniun svizra da musica. Uschè ston gnir miss a disposiziun per mincha musicant quatter meters quadrats e la distanza da duos meters sto gnir resguardada. Ün'attenziun speciala stoja gnir dat a l'aua da condensada chi sorta dals instrumaints ed instrumaints chi vegnan üttilisats cumünavelmaing ston gnir pulits e dischinfettats regularmaing. (fmr/afi)

e vain preschada da las musicantas e dals musicants.»

Ingaschamaint per la musica

Si'infanzia ha passantà Yvonne Rauch a Thalwil. Sper la scoula ha'la frequentà uras da musica ed ha impris a sunar il prim la clarinetta e davo il saxofon. «In nossa famiglia d'eira la musica üna part da nos minchadi», disch'la. Impris ha'la il manster da perita da comunicaziun e da schurnalisse. Davo ün soggiorn a Maiavilla es ella rivada insemel cun seis hom Reto a Sent. In seis temp liber ha ella adüna darcheu s'ingaschada per la musica da flà, saja quai sco musicanta, actualmaing illa musica da Sent, o lura sco presidenta da la musica da Thalwil. «Perquai nun es mia lavur per l'Uniun chantunala da musica alch dal tuot nouv per mai.» Plünavant ha la mamma da duos ufants adüna darcheu as partecipada a progets musicals. (fmr/afi)



Baselgia evangelica-refurmeda Engiadin'Ota
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin

Publicaziun da cooperaziun da la revisiun totela da l'uorden da la raspeda

Stimedas commembras e stimos commembers

La revisiun totela da la constituiziun da la baselgia chantunela es gnüda acceptada da l'an 2018 ed es ida in vigur süls 1.-1.-2019. Uossa haun las plaivs ecclesiasticas i'l chantun d'adatter lur uordens a la constituiziun chantunela fin ils 31-12-2021. Impü s'ho constatato, cha differents regulaziuns decisas aunz la fusiun nu correspuondan cun las structurats chi vegnan vividas hoz. Sün basa a la decisiun da la suprastanza da la baselgia Engiadin'Ota dals 9-07-2019 s'ho introdüt la revisiun totela da l'uorden da baselgia ed uossa es avaunt maun üna proposta per la procedura da cooperaziun.

Actas da cooperaziun:

- Uorden da la plaiv ecclesiastica (exempler da cooperaziun)
- Rapport da cooperaziun da la suprastanza da la plaiv
- Survista da la planisaziun da la revisiun totela dal uorden

Temp d'exposiziun:

2 gün 2020 fin ils 1. lügl 2020

Lö d'exposiziun/-uraris:

Administraziun da la baselgia a Zuoz düraunt las uras da büro (cun preavis telefonic). Las actas d'exposiziun sun ultra da que visiblas sün la pagina da web da la baselgia evangelica refurmeda Engiadin'Ota (www.refurmo.ch) suot la rubrica «News».

Propostas ed objecziuns:

Düraunt il temp da cooperaziun paun commembras e commembers chi haun il dret da vuscher, inoltrer a mauns da la suprastanza propostas ed objecziun regard la revisiun totela preschainta da l'uorden da la raspeda.

Zuoz, 28 meg 2020 La suprastanza da la baselgia



Salüd musical sün distanza

A partir da sonda pon las societats da musica darcheu s'inscuntrar per prouvas da musica. Natüralmaing resguardond tschertas prescripziuns tenor il concept da protecciun da l'Uniun svizra da musica. Daspö la mità da marz sun statts scumandadas las activitats da societats e las musicantas ed ils musicants han dat l'ultim tun. In tuot l'Engiadina han però dat chapellas, bands e fuormaziuns plü pitschnas cun damain da tschinch musicants concertins sün distanza per gliued attempada in

dmuras d'attempats e cumpartimaints da chüra. Per exaimpel ün quintett ad hoc a Scuol chi ha concertà davant la Chasa Puntota ed in venderdi passà i'l üert da sandà da l'Ospidal Engiadina Basa a Scuol (fotografia). Ils attempats sün lobgia han giodü il salüd musical sco variaziun in quist greiv temp d'isolaziun. Cull'app «EngadinOnline» as poja activar il video davo quista fotografia cun ün salüd musical sün distanza. (mw)

fotografia e video: Mayk Wendt

«La vita es gnüda plü spessa»

Ingüns concerts, ingüns teaters, ingünas prelecziuns – dit cuort: duos mais ingüna cultura i'l sen classic. Per artistas ed artists es quai üna situaziun delicata, artisticamaing e finanzialmaing. Duos artistas Engiadinaisas quintan da lur experienzas d'urant quist temp.

Sara Hermann – Ingüna turnea in Italia

Daspö l'an 2015 es Sara Francesca Hermann ingascheda tar l'ensemble da la cuntschainta gruppa svizra «Mummenschanz», ün teater pantomimic e da mascras chi vo daspö decennis sün turnea in l'inter muond. La turnea in Italia es gnüda annullada, la fin da l'an vess lö üna turnea in China. Dal 2018

es ella gnüda onureda cun ün premi da promoziun dal chantun Grischun. Sara Francesca Hermann es mamma d'üna figlia e collavura eir regularmaing scu redschissura tar progets dal Teater giuven grischun. Quista prüma-vaira d'eira planiso d'inscener «Andorra» a Glion. (fmr/dat)

Flurina Badel – Premi sainza turnea

Al principi da quist on es gnüda onurada l'autura ed artista Flurina Badel cul Premi svizzer da litteratura. Cumbinà cun quist premi füss statta üna turnea da prelecziuns in l'intera Svizra insembel cun oters victuors. Daspera lavura Flurina Badel in ün duo artistic cun seis partenari Jérémie Sarbach. Insembel

realiseschan els da tuottas sorts progets culturals in Svizra ed a l'ester. Quist duo artistic es gnü onurà l'on passà cul Premi Manor 2019 ed els han pudü expuoner al Museum d'art a Sion. Flurina Badel es tanter oter eir respunsabla per l'emissiun «Impuls» pro Radiotevisiun Svizra Rumantscha. (fmr/dat)

FMR: Chenünas consequenzas han gnü corona, lockdown e crisa sün Sia lavur culturala?

Sara Hermann: Eau sun steda sainza lavur d'urant quist temp. Eau d'eira vairamaing preparada sün ün temp fich intensiv, cun duos eivnas turnea cun Mummenschanz in Italia, üna pitschna turnea a Minca ed üna redschia dal Teater Giuven Grischun a Glion. Eir in famiglia, cun nossa figlia, d'eirans nus bain organisos e preparos sün quist

temp intensiv. Ma alura es tuot crudo ill'ova. Tar otras spartas culturelas, scu uossa per exaimpel tals Dis da litteratura a Soloturn, esa craj pussibel dad organiser intuorn, da tuottüna organiser prelecziuns e discussiuns litteraras. Ma tal teater nu vo que. Lo viva tuot uschè ferm dal mumaint, dal lö, da las rumuors e da l'interacziun cul public.

Flurina Badel: Üna grondischma reorganisaziun da meis minchadi, terminis sun gnüds spostats ed annullats, raduond 20 occurrenzas nun han pudü avair lö, prelecziuns, lavuratori d'art, discussiuns etc. Surtuot nu n'haja gnü la schanza da far la turnea in connex

cun il Premi svizzer da litteratura. Quellas portas sun gnüdas serradas. Quai füss statta üna schanza per novs inscuters, discuors e contacts. Perquai es quist premi uossa cumbinà cun ün sentiment ambivalent: dad üna vart cuntantezza, però eir cun ün pa tristezza.

Ha Ella gnü concretamaing perditas finanzialas?

Eau vess gieü perditas pels mais marz ed avrigl da var 8000 francs. Ma causa ch'eu nu sun independenta, vuol dir cun que ch'eu sun lieda cun contrats d'ingaschamaint vi dad arrandscha-

maints plnaisos, ensembles u organisaziuns, d'he eau survgnieu mia gascha. Dimena, d'urant quist temp dal lockdown sun eau steda sgüreda bain.

Schi, grondas perditas, meis partenari ed eu. Nus vain survgnü bleras dumondas per realisar «art digital», per exaimpel scriver texts, ma adüna cumbinà cun la dumonda da far gratuit. E quai nu sun eu statta pronta da far. Quai ha dat ün activissem extrem i'l sector digital. Per dir la vardà am dumond eu chi chi ha insomma let e

consumà tuot quai chi d' es gnü realisà. D'urant quist temp d'intschertezza nu n'ha eu insomma na gnü liber il cheu per crear grondas chosas, eu sun statta ün pa bloccada. Per exaimpel cun meis proget da scriver ün roman. Eu am dumond propi, sch'eu poss amo scriver quel uschè sco previs avant la crisa?

Ha Ella dumandà per sustegn finanzial?

Na, cun que che mia peja es gnüda restitueda per part. Oter guarda que oura pel futur. Ils ingaschamaints dal rest da l'an sun spustos u auncha fich intscheris. Perque d'he eau uossa eir procuro dad esser sgüreda bain i'l prossem temp cun sgüraunzas, chascha da pensiun, supplemains da famiglia etc. Tar

progets digitels nu'm d'he eau partecipada quistas ultimas eivnas. A me pèra que curius da spordscher teater virtuel, que am vo cunter il strich, e minchün craja da fer e dir qualche «chaschöleda» tar corona. Scu dit, teater viva per me dal mumaint e da la preschentscha dal public.

Schi, meis partenari ed eu vain trat a nüz tuottas trais pussibilitats. Per l'üna sur l'uorden da compensaziun dal guadagn (EO). Lura n'ha eu dumandà per sustegn sur l'instrument federal da «Suisse Culture Sociale». Ed impü n'ha eu amo fat la dumonda directa pro'l Chantun. Là

spettaina amo resposta. Ma in general n'haja il sentiment cha la cultura nu saja gnüda invlidada, il sustegn es gnü svelto. Nus in Svizra eschan in üna situaziun privilegiada. E pro mai persunalmaing, in cumbinaziun cul premi, tendescha. Però a lunga vista, chi sa?

Co es il sguard in l'avegnir – dà quai finigià ingaschamaints?

Tuot es fich intschert. Las ultimas duos eivnas am d'heja propi dumandada: Che capita i'l prossem temp? Cu s'organiseschan ils pitschens locals da teater? Il teater in general as stu forsà müder. Ma cu? Tar Mummenschanz

esa previs traunter oter da fer in november e december üna turnea in China, inua ch'eu sun eir da la partida. La dumanda es però, scha quel grand ingaschamaint ho insomma lö in China.

Quai es greiv da dir. Pro nus esa cumplichà, cun quai cha nus planisain sur duos o trais ons. Uossa es tuot intschert. Dà quai üna seguonda o terza uonda? Chenüns arrandschamaints spostats vegnan listess amo organisats? Vaina lura ün'agenda plaina? Lain dir uschè: Eu sun «vorsichtig zuversicht-

lich». E güsta nus illa cultura eschan adüsats da lavurar da chasa, dad avair üna situaziun finanziala na propi luxuriosa, dad avair temmas existenzialas, da lavurar da möd digital ed uschè inavant. Dimena eschan nus ün pa adüsads cun talas situaziuns. Però cler, quai chi manca sun ils contrats e las collavuraziuns.

Ha la crisa eir gnü ün effet positiv per Sia lavur culturala?

Schi, per exaimpel il fat cha tuot vo pü plaun, que am pèra remarchabel. Eau valütesch que scu ün effet positiv da la crisa. Rester a chesa sainza as congualer cul rest dal muond. Que es in uorden da's pi-

glier dapü peida. Uschè do que üna nova conscienza per ir tres il muond. E que varò eir consequenzas per mia lavur. Forsa varò que da der in avegnir novas fuormas, eir tal teater. (fmr/dat)

Üna tala crisa dà da pensar: Co va minchün intuorn culla temma? Co agischan las persunas? Che fa l'isolaziun cun nus, per exaimpel in ün cumün sco Guarda? Dandetta-maing eschan gnüts in contact cun

novas persunas. La vita es gnüda plü spessa, schabain cha nus d'eiran sün distanza. Tuot quellas dumondas e quellas observaziuns vegnan sgüra ad avair ün'influenza sün mia lavur. (fmr/dat)



Sara Hermann piglia part cun Mummenschanz in november e december ad üna turnea in China. Scha que es pussibel? fotografia: Martin Cantieni



Flurina Badel vess jent da planisar sur duos, trais ons. Ma pel mumaint nun es quai pussibel. fotografia: Janine Schranz

AVANTI Vorbereitungskurse – der optimale Weg zur erfolgreichen Aufnahmeprüfung in die Sekundarstufe

Die Mittelschule der Academia Engiadina bietet ein grosses und individuelles schulisches Angebot inmitten des Engadins. Nebst dem Gymnasium und der Fachmittelschule Gesundheit & Pädagogik bietet sie eine Sportmittelschule sowie das Bildungs- und Berufsvorbereitungsjahr. Zahlreiche kulturelle und sportliche Anlässe, spannende schulische Projekte, ein vollausgestatteter Campus mit Internat sowie eine familiäre Lernkultur runden das Angebot ab.

Die Lernwerkstätten «AVANTI Primar» und «AVANTI Sekundar»

Seit über 20 Jahren führt die Academia Engiadina Mittelschule die AVANTI-Vorbereitungskurse für angehende Gymnasial- bzw. FMS-Schülerinnen und -Schüler in der Vorbereitung für die Aufnahmeprüfungen durch.

Erfahrene Lehrpersonen bieten in motivierender Atmosphäre neue Lernstrategien, präsentieren Verhaltensmöglichkeiten in Prüfungssituationen und zeigen den Ablauf der Aufnahmeprüfung auf. Dies schafft Selbstvertrauen und baut Prüfungsängste ab. Durch den effizienten Unterricht mit aktuellen Probeprüfungen bietet die Schule das beste Training für die Aufnahmeprüfungen und blickt in den vergangenen Jahren stolz auf eine hohe Erfolgsquote zurück. Während der Zeit bis zur Prüfung spielen auch die Eltern eine zentrale Rolle. Dank Elterngesprächen mit Standortbestimmungen wird die Familie in der Planung der geeigneten Ausbildung unterstützt.

Während der Vorbereitungskurse lernen die AVANTI-Schülerinnen und -Schüler nicht nur die Schulzimmer, das Areal und die allgemeine Infrastruktur kennen. Auch erhalten sie wertvolle Einblicke in die Fächervielfalt des Gymnasiums und der Fachmittelschule. Frühzeitig können sie ihre individuellen Zukunftspläne schmieden und gleichzeitig ihre Berufs- und Studienziele vorspüren. Die Aufgabe der Academia Engiadina besteht darin, Jugendliche für weitere Ausbildungen und für den Berufseinstieg vorzubereiten. Neben der dazu notwendigen Kernarbeit im Schulzimmer – im Rahmen des täglichen, lehrplanmässigen Unterrichts – fördert sie die Jugendlichen zusätzlich, um sie physisch, emotional und sozial auf ihre Zukunft vorzubereiten. So unterstützt sie unter anderem Sport- und Musiktalente und ermöglicht ihnen eine optimale Balance zwischen Lernen und Sport respektive Musik.



«AVANTI Primar» für alle jetzigen 5.-Klässler/innen Aufnahmeprüfung ins Untergymnasium

In der Lernwerkstatt «AVANTI Primar» können sich Schülerinnen und Schüler der 6. Primar-klasse auf die Aufnahmeprüfung ins Untergymnasium vorbereiten. Ein grosses Plus ist hierbei die Sprachenvielfalt. Die Kurse werden nicht nur in Deutsch, sondern auch in Italienisch oder Rätoromanisch angeboten. Für das Schuljahr 2020/2021 finden die Kurse am Mittwoch (D, Rum, I) oder am Freitag (D) statt und beginnen am 26. August respektive am 28. August 2020. Während rund 45 Lektionen bereiten sich die Schülerinnen und Schüler optimal auf die kantonale Aufnahmeprüfung (09. Februar 2021) vor.

Ein Highlight während des Vorbereitungskurses ist der **AVANTI-Erlebnistag**. Im November erleben die AVANTI-Schülerinnen und -Schüler spannende Einblicke in die technische Welt, ein spielerisches Sportprogramm, das gemeinsame Pizzabacken und vieles mehr. Im Zentrum stehen Bewegung, Gestaltung und Spass. Auch die aktuellen Schülerinnen und Schüler der 1G sind mit von der Partie und erzählen viel Wissenswertes über ihren Schulalltag auf dem Campus in Samedan.

«AVANTI Sekundar» für alle jetzigen 1. & 2. Sekundar-Schülerinnen und -Schüler Aufnahmeprüfung ins Gymnasium, Fachmittelschule Gesundheit & Pädagogik und Sportmittelschule

Schülerinnen und Schüler der 2. und 3. Sekundarschule bereiten sich in der Lernwerkstatt «AVANTI Sekundar» auf die Aufnahmeprüfung für das Gymnasium, die Fachmittelschule oder die Handelsmittelschule (nicht möglich im Oberengadin) vor. Wie auch beim «AVANTI Primar» können sie sich zwischen drei Sprachen – Deutsch, Italienisch oder Rätoromanisch – entscheiden. Für das Schuljahr 2020/2021 findet der Kurs jeweils am Mittwoch statt. Ab 02. September 2020 besuchen die Schülerinnen und Schüler 70 Lektionen bis zur kantonalen Einheitsprüfung (09. März 2021).



Die Academia Engiadina – lernen und leben auf und neben dem Campus



Unter dem Dach der Academia Engiadina AG befinden sich eine Mittelschule, die Höhere Fachschule für Tourismus Graubünden und ein umfassendes Angebot im Bereich Weiterbildung. Das breite Leistungsspektrum wird zu einem hohen Masse internen wie auch externen Qualitätsansprüchen gerecht.

Diese Vielseitigkeit gewährleistet einen abwechslungsreichen Schulalltag. Gemeinsam lernen und leben Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf dem Campus. Die Infrastruktur reicht von einer voll ausgestatteten Mediathek über die Mensa und das Take-Away bis hin zu einem grossen Sportangebot mit Tennisplätzen, Kraftraum und Kletterwand.



Informationsveranstaltungen via Youtube-Livestream

Gestern, Mittwoch, fand die Präsentation via Livestream zu «AVANTI Primar» statt. Für Interessierte, welche nicht teilnehmen konnten, steht die vollständige Live-Sendung auf dem Youtube-Kanal der Academia Engiadina zur Verfügung. Zudem können die Präsentationen angefordert werden.

«AVANTI Sekundar» Mittwoch, 10. Juni 2020 um 18.00 Uhr

Im Livestream erhalten Interessierte einen Überblick über die Ausbildungsbereiche der Academia Engiadina, inkl. Talentförderung in den Bereichen Sport und Musik. Zudem informiert die AVANTI-Leitung über die Details des Vorbereitungskurses und über die Aufnahmeprüfung. Ebenfalls gibt es am Ende des 45-minütigen Livestreams die Möglichkeit, individuelle Fragen via Telefon oder via Live-Chat zu stellen. Die Fragen werden direkt im Anschluss an die Präsentation beantwortet.

Via neben stehendem QR-Code oder über www.academia-engiadina.ch/mittelschule gelangen Interessierte zu weiteren Informationen wie Programm, Youtube-Link etc.



Ein persönliches Gespräch sorgt für Klarheit

Aufgrund der aktuellen Situation hat die Academia Engiadina entschieden, die Informationen via Livestream zu präsentieren. Selbstverständlich sind persönliche, individuelle Gespräche vor Ort jederzeit willkommen. Interessierte kontaktieren bitte:

Thomas Bächer, Rektor
thomas.baecher@acaeng.ch
T +41 81 851 06 37 | M +41 79 781 93 30

Ralph Böhm, Prorektor, Leiter Sportmittelschule und Leiter AVANTI
ralph.boehm@acaeng.ch
T +41 81 851 06 05 | M +41 79 753 27 33

AVANTI Sprechstunde am 19. August 2020

Kurzentschlossene Interessierte sind herzlich zur Sprechstunde mit anschliessendem Apéro am Mittwoch, 19. August in der Academia Engiadina willkommen.

Academia Engiadina Mittelschule
Quadratscha 18 | 7503 Samedan
T +41 81 851 06 12 | contact@acaeng.ch
www.academia-engiadina.ch/mittelschule



**ACADEMIA
ENGIADINA
MITTELSCHULE**

Indoor statt auf dem Golfplatz abschlagen

Sie ist die beste Schweizer Profigolferin – und sie kommt aus dem Engadin: Caroline Rominger. Die EP/PL wollte von ihr wissen, wie stark sie vom Lockdown betroffen war, wie sie trotz der Ausgangssperre in Südafrika trainiert hat und ob sie dieser Zeit auch positive Seiten abgewinnen kann.

MIRJAM BRUDER

«Engadiner Post»: Caroline Rominger, Wie haben Sie den Ausbruch des Coronavirus und den Lockdown erlebt?

Caroline Rominger: Ich denke, es ist und war für alle eine sehr spezielle Zeit. Wir sind alle im gleichen Boot und müssen schauen, dass wir da schnell wieder raus kommen. Wir müssen auch ein gewisses Vertrauen in unsere Mitmenschen haben. Und ich denke, die Zeit am Anfang war sehr schwierig, weil wir nicht wussten was dieses Virus mit uns machen würde. Jeder hat seine Hochs und Tiefs erleben müssen, und ich persönlich habe gemerkt, dass man nicht zu viel über dieses Thema lesen sollte. Die Bilder in den Medien haben uns Angst gemacht.

Welche Auswirkungen hatte diese spezielle Situation auf Ihre Arbeit als Golfprofi?

Im Gespräch mit ...

... Caroline Rominger

Menschen, die etwas zu sagen haben, Themen, die bewegen: In der Serie «Im Gespräch mit ...» werden interessante Persönlichkeiten in unregelmässigen Abständen zu den verschiedensten Themen interviewt. Heute steht die professionelle Golfspielerin Carline Rominger Red und Antwort, die 2019 die Nummer Eins in der Schweiz war. Neben ihrer Golfkarriere hat sie unter anderem an der Höheren Fachschule Graubünden in Samedan den Abschluss als diplomierte Tourismusfachfrau gemacht sowie an der HTW in Chur das CAS (Certificate of Advanced Studies) Eventmanagement absolviert. Die 37-Jährige ist in Samedan geboren und im Engadin aufgewachsen. Zu ihren Hobbys gehören Skifahren und Langlaufen, Tennis, sie fährt gern Auto und umgibt sich gern mit Freunden und Familie. (mb)



In diesen Tagen wäre die Engadinerin Caroline Rominger auf Tour und würde auf dem Golfplatz stehen. Nicht so in diesem Jahr. Aufgrund des Lockdown finden keine Turniere statt, und das Training hat sie weitgehend nach drinnen verlegen müssen.

Foto: z. Vfg

Mein letztes Turnier habe ich zwischen dem 12. und 15. März in Kapstadt gespielt. Das war die «South African Open der Ladies European Tour». Das Resultat war mit einem geschafften «Cut» auch ganz erfreulich. Leider wurden seit diesem Turnier kein weiteres mehr gespielt. Im Gegenteil, es werden täglich Turniere abgesagt oder in den Herbst verschoben. Es wird eine sehr schwierige Saison werden, und deshalb hat die Tour schon jetzt entschieden, das ganze Jahr der Rangliste nicht regulär zu werten.

Wie hat sich Ihr Training verändert?

Mein Training ist seit dem 26. März ganz anders geworden. Die Plätze in Südafrika, wo ich momentan bin, wurden geschlossen. So habe ich mir eine Trainingsanlage im Garten gebaut. Ich kann gegen ein Tuch spielen, Videoaufnahmen machen und mit dem Trackman (beispielsweise Daten zum Auftreffwinkel) analysieren. Auch war ich mit meinem Trainer in der Schweiz im Austausch, was mich motivierte. Nun bin ich aber an einem Punkt angelangt, an dem ich sehr, sehr gerne wieder auf den Platz gehen würde, um die Bälle auch wirklich fliegen zu sehen.

Sie haben auch Indoor trainiert.

Ja. Ich habe zwei künstliche Grasmatten wie auf einer normalen «Driving Range», einen «Trackman» und davor einen Teppich und ein Leintuch gespannt. Da spiele ich rein. Es sind um die 100 Bälle pro Tag, wobei ich mich sehr auf den Schwung konzentriere. Die Bewegung habe ich leicht angepasst. Im Video habe ich anschliessend gesehen, dass ich mich in den letzten fünf Wochen verbessert habe. Es ist ein Indoortraining, das ich normalerweise im Januar/Februar in der Schweiz absolviere. Der Unterschied zum Wintertraining ist aber, dass ich grundsätzlich den Golfplatz vor der Haustüre habe und es jeden Tag um die 20 bis 25 Grad warm ist. Schon sehr speziell, wenn man einfach nicht spielen gehen darf.

Was vermissen Sie im Moment am meisten?

Ich vermisse meine Familie und meine Freunde in der Schweiz sowie das Engadin. In den letzten Jahren war ich immer mal wieder zu Hause in dieser Zeit, sei es zum Wandern oder um die Steinböcke in Pontresina zu beobachten. Darüber hinaus vermisse ich den Wett-

kampf, das Leben auf der Tour und dort meine Freundinnen zu sehen.

Womit hatten Sie während des Lockdown am meisten Mühe?

Dass ich eigentlich seit Mai immer wieder einen Flug von Swiss bekommen habe, um nach Hause zu fliegen, der wurde aber immer wieder und heute zum fünften Mal verschoben. Damit umzugehen, ist gar nicht einfach. Auf der anderen Seite habe ich dank Corona mehr Zeit gehabt, um zu lernen und andere Dinge zu tun. Was mich zudem etwas verunsichert, ist die Tatsache, dass ich kein gültiges Visum in Südafrika mehr habe. Da aber alle Büros wegen des Lockdown zu sind, kann ich momentan kein neues beantragen.

Was waren für Sie allenfalls die positiven Seiten, welche Sie dieser Zeit abgewinnen konnten?

Ich habe gemerkt, dass ich mit den Ups and Downs und den guten und schlechten News relativ gut umgehen kann. Ich denke, dass mir da der Sport in den letzten Jahren oft genau dies gezeigt hat. Es verläuft nicht immer alles so, wie wir uns das wünschen und auch

nicht so, wie wir es geplant haben. Mit jeder Situation klarzukommen und das Beste daraus zu machen, das kann ich dank des Sports. Dass ich auch grundsätzlich ein sehr positiver Mensch bin, kam mir bestimmt zugute.

Wissen Sie schon, wie das laufende Jahr für Sie weitergehen wird?

Ich werde als Erstes versuchen, nach Hause zu fliegen – sobald es geht. Und dann werde ich bestimmt anfangen, Turniere in der Schweiz zu spielen. Die Tour wird voraussichtlich im August wieder starten. Aber dies wahrscheinlich unter speziellen Bedingungen, wie vorgängige Tests zum Beispiel. Sobald man sich nicht wohlfühlt, kann man nicht mehr auf den Turnierplatz und auch keine Turniere mehr spielen. Das wird also eine grosse Umstellung sein.

Ihr Flug wurde schon einige Male verschoben, wann planen Sie nun, in die Schweiz zu reisen?

Ich denke, dass ich Mitte Juni in die Schweiz fliegen kann oder besser gesagt ich hoffe es. Wissen tu ich es nicht.

Das Interview wurde schriftlich geführt.

«Prognosen sind schwierig, vor allem, wenn sie die Zukunft betreffen»

Auch die gestrige ordentliche Generalversammlung von GRF wurde nicht live abgehalten, sondern via Videokonferenz. Die Touristiker freuten sich über das überaus erfolgreiche vergangene Jahr. 2020 ist und wird aus touristischer Sicht schwierig. Vorhersagen zu treffen, ist ein Ding der Unmöglichkeit.

MIRJAM BRUDER

«Es ist eine spezielle und einmalige Generalversammlung, die hoffentlich auch einmalig in dieser Austragung bleibt – nicht, weil es nicht interessant wäre, die digitalen Möglichkeiten zu nutzen, um eine GV so durchzuführen, sondern weil uns allen die Erfahrungen

der Corona-Pandemie langsam aber sicher reichen, und wir möchten diese auch nur einmal machen», begrüßte Jürg Schmid, Präsident von Graubünden Ferien (GRF), die Livestream-Zuschauer anlässlich der 22. ordentlichen Generalversammlung von GRF von gestern Mittwoch.

Coronavirus und die Auswirkungen

Neben den ordentlichen Geschäften waren – was wenig verwundert – die Auswirkungen des Coronavirus und des Lockdown Thema dieser GV. Das Jahr 2019 war aus touristischer Sicht ein erfolgreiches Jahr, 2020 war zu Beginn auf Erfolgskurs, wie Marcus Caduff, Vorsteher des Departements für Volkswirtschaft und Soziales, in seiner Video-Grussbotschaft sagte. «Am 16. März folgte aber die Zäsur», erinnerte er an den Zeitpunkt des Lockdown. Diesen Einschnitt bestätigte Schmid, indem er ihn mit Zahlen unterstrich:

«In der Hotellerie verzeichneten wir 2019 ein Plus von 2,4 Prozent – es war das dritte Wachstumsjahr in Folge.» Was den Sommer betrifft, nimmt Caduff positive Signale wahr, «deshalb gehen wir von keinem allzu schlechten Sommer aus. Was mir aber Sorgen, sogar Bauchschmerzen bereitet, ist der Winter, denn es ist davon auszugehen, dass das Virus dann nach wie vor da ist, wir bis dahin aber noch immer keinen Impfstoff haben werden», so der Regierungsrat. Für Schmid waren Prognosen noch nie so schwierig. Er zitierte in diesem Zusammenhang den amerikanischen Schriftsteller Mark Twain: «Prognosen sind schwierig, vor allem, wenn sie die Zukunft betreffen.»

Globale Reiseströme erst 2021

Aus seiner Sicht ist der Ausblick auf den Winter noch zu früh, weshalb in Szenarien geplant werden müsse. Auf der anderen Seite sei er aber überzeugt, dass

sich im Sommer der gesamte Alpenraum auf die Schweizer Gäste stürzen werde. Was die globalen Reiseströme angeht, ist er weniger zuversichtlich, denn diese seien gänzlich eingebrochen. «Diese werden erst nächstes Jahr zögerlich wieder anziehen, und sie hängen von der Reisesicherheit, dem Reisebegehren und den Flugverbindungen ab», meint Schmid. Aus diesem Grund hat GRF die Bearbeitung der Fernmärkte in den nächsten sechs Monaten minimiert und konzentriert sich gleichzeitig – wie so viele Tourismusdestinationen – auf den Heimmarkt Schweiz.

Graubünden ist beliebt

Für diese Marktbearbeitung hat die Regierung ein Impulsprogramm mit einer Million Franken gesprochen (die EP/PL berichtete). Schmid ist der Meinung, dass der Kanton Graubünden gute Chancen hat, denn Ferien in Graubün-

den seien beliebt. «Die Menschen haben insbesondere nach dieser aussergewöhnlichen Zeit das Bedürfnis nach Bewegung, nach Inspiration, viel Natur und Authentizität», ist er sich sicher.

Ordentliche Geschäfte genehmigt

Da an dieser GV nicht live abgestimmt werden konnte, hatten alle Stimmberechtigten die Möglichkeit, im Vorfeld ihre Stimme schriftlich abzugeben.

Die Jahresrechnung und der Jahresbericht von GRF wurden einstimmig genehmigt, auch der Vorstand wurde einstimmig entlastet. Da das bisherige Vorstandsmitglied Corinne Denzler den Kanton Graubünden verlässt und am Vierwaldstättersee ein Hotel übernehmen wird, wurde an der GV ihre Nachfolge bestimmt. Neu im Vorstand von GRF wird Irène Müller-Ryser Einsitz nehmen, welche mit ihrem Ehemann das Hotel Castell in Zuoz führt.

St. Moritz hält am Dezembertermin fest

Ski-Weltcup-Rennen im November? Die Zermatter Weltcup-Pläne werden auch in St. Moritz zur Kenntnis genommen. Für das Obere Engadin wäre aber ein Termin im November zu früh.

RETO STIFEL

Gerade als vorletzte Woche der Konflikt zwischen den Weltcup-Veranstaltern der Lauberhornrennen und dem nationalen Dachverband Swiss-Ski zu eskalieren drohte, meldete die Destination Zermatt-Matterhorn eigene Ski-weltcup-Ambitionen an: Wenn alles planmässig läuft, sollen dort bereits im November des nächsten Jahres die ersten Weltcup-Rennen stattfinden. Und zwar auf einer Strecke, die vom Start oberhalb des Kleinen Matterhorns auf knapp 3900 Meter über Meer hinunter zu den Lagi Cime Bianchi (2814 Meter über Meer) auf Gemeindegebiet von Valtourneche führt. Mit einer Höhendifferenz von über 1000 Metern und einer Länge von knapp fünf Kilometern wäre dies nicht nur die längste Weltcup-Strecke, sondern auch die höchstgelegene. Die Linienführung geht zu einem grossen Teil über bestehende Gletscherpisten, grössere bauliche Massnahmen wären gemäss den Initianten keine geplant.

November: zu früh, zu teuer

Zu Saisonbeginn im November soll je eine Herren- und Damenabfahrt organisiert werden. Es ist kein Geheimnis,



Der Dezembertermin mit den Damen-Weltcup-Rennen in St. Moritz ist gesetzt. Daran ändern auch die Zermatter Weltcup-Pläne nichts.

Foto: Daniel Zaugg

dass auch St. Moritz – das immerhin mit dem steilsten Abfahrtsstart als Superlativ aufwarten kann – gerne Herrenrennen organisieren würde. Bis jetzt hiess es allerdings seitens der Organisatoren immer, dass mit Adelboden und Wengen zwei Klassiker für die Schweiz gesetzt seien und es im gedrängten Weltcup-Kalender keine zusätzlichen Möglichkeiten gebe. Ausser eben im November. Auf Anfrage bestätigt Sigi Aspion, Präsident der Alpine Sport Events St. Moritz -Engadin (Ase), dass St. Moritz theoretisch den Zuschlag für Herrenrennen im November auch be-

kommen könnte, dies aus verschiedenen Gründen bei den Organisatoren aber nie ein Thema gewesen sei. Zum einen sind es die Kosten, die gemäss Aspion explodieren würden. In St. Moritz müsste sehr früh die ganze Piste technisch beschneit werden, auch sind die Bergbahnen im Gebiet von St. Moritz noch gar nicht offen. Dann sind im November kaum Hotelzimmer verfügbar und schliesslich fragt sich Aspion, wie attraktiv solche Rennen im November für eine Tourismusdestination tatsächlich sind. Darum bleibt St. Moritz bei den Damenrennen, die jeweils An-

fang Dezember zu Beginn der Wintersaison stattfinden.

Die Zermatter ihrerseits sind von der Idee früher Rennen überzeugt. Seitens der nationalen Skiverbände und der FIS gibt es gemäss einer Medienmitteilung der Feriendestination positive Rückmeldungen. Zurzeit wird an der Bahnverbindung zwischen der Schweiz und Italien gebaut. Die Bahn soll ebenfalls im Herbst in Betrieb gehen und würde das Renngebiet erst richtig erschliessen. In das Projekt «Alpine Crossing» werden insgesamt rund 150 Millionen Franken investiert.

Die erste länderübergreifende Weltcup-Strecke soll zusätzlich in den Weltcup-Kalender aufgenommen werden. «Es ist nicht unsere Absicht, Wengen etwas wegzunehmen», wird der Zermatter Kurzdirektor Daniel Luggen in der Medienmitteilung zitiert.

Mehr Geld von den Verbänden?

In der Zwischenzeit haben die Wengener Organisatoren und der Dachverband Swiss Ski unter der Vermittlung von Bundesrätin Viola Amherd den Konflikt bereinigt. Die Wengener forderten von Swiss-Ski zusätzlich eine Million Franken aus den Einnahmen des Verbandes. Swiss-Ski seinerseits beantragte die Streichung der Lauberhornrennen aus dem Weltcup-Kalender. Über die Details zum Einigungs-Deal wurde Stillschweigen vereinbart. Auch St. Moritz fordert bessere finanzielle Rahmenbedingungen und möchte von Swiss-Ski und dem Internationalen Skiverband (FIS) mehr Geld. Das sagte Sigi Aspion gegenüber dieser Zeitung bereits Ende Januar. Gut möglich, dass dies ab der Vertragsperiode 2022/23 der Fall sein wird. Swiss-Ski-Präsident Urs Lehmann auf jeden Fall sagte nach der Einigung, dass mit der Vision 2023 auch die anderen Organisationskomitees von besseren Konditionen profitieren würden. Das dürfte nicht zuletzt auch die öffentliche Hand freuen, die heute schon einen substanziellen Beitrag an die Weltcup-Rennen in St. Moritz liefert. Gemäss Aspion wären diese Rennen ohne finanzielle Unterstützung der Gemeinde und des Kantons nicht durchführbar.

Anzeigen

Wir entwickeln dein Potenzial
Deine Lehre bei Repower

Bewerbe dich unter www.repower.com/lehre

@repower_lernende | Repower Lernende

Wir freuen uns, per August 2021 folgende Lehrstellen anbieten zu können:

LEHRSTELLE	ARBEITSORT
1 Automatiker/in EFZ	Poschiavo
1 Kauffrau/-mann EFZ (E- oder M-Profil)	Landquart
1 Kauffrau/-mann EFZ (E- oder M-Profil)	Poschiavo
2 Netzelektriker/in EFZ Energie*	Ilanz/Disentis
1 Netzelektriker/in EFZ Energie*	Landquart
1 Netzelektriker/in EFZ Energie*	Küblis
1 Netzelektriker/in EFZ Energie*	Bever
1 Polymechaniker/in EFZ	Poschiavo
1 Polymechaniker/in EFZ	Küblis

*auch als Zusatzlehre mit attraktiven Bedingungen möglich

Sende deine Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Foto, Schulzeugnissen, Multicheck oder Basic Check (falls vorhanden) per E-Mail oder bewerbe dich online unter www.repower.com/lehre

Rahel Bauer
T +41 81 423 7766
hr@repower.com

REPOWER
Unsere Energie für Sie.

Aus familiären Gründen möchten wir (Paar) zurück ins geliebte Engadin und **suchen** daher per 1. September oder nach Übereinkunft in Dauermiete eine **Wohnung (2- bis 4 Zimmer)** im Raum Samedan/Pontresina bis Sils
Angebote/Nachfragen unter Tel. 079 352 23 39

St. Moritz, Via Ruinatsch 15
Zu vermieten in Dauermiete ab sofort oder nach Vereinbarung, sonnige
2-Zimmer-Wohnung mit Keller, Autoabstellplatz, NR, keine Haustiere
Miete Fr. 1300.– inkl. NK
Anfragen Tel. 081 833 46 34

LEHRLINGS HAUS ENGIADINA

Wir suchen in Samedan ab 15. Juni /Vereinbarung eine **Reinigungsfachkraft ca. 30%** Deutschkenntnisse A2 erwünscht
3-5 x pro Woche, 8.30 - 11.30 Uhr
info@lehrlingshaus-engiadina.ch

MITREDEN
Engadiner Post
POSTA LADINA

Cafè Badilatti

Vos furnitur da caffè regiunel daspö 1912

Für den Bündner Kaffeegenuss im Restaurant am Arbeitsplatz oder bei Ihnen zu Hause

Ihr regionaler Kaffeelieferant seit 1912

Cafè Badilatti - La Resgia - 7524 Zuoz
cafe-badilatti.ch - info@cafe-badilatti.ch - Tel. 081 854 27 27

SCHUTZ, UNTERKUNFT & KOSTENLOSE BERATUNG BEI HÄUSLICHER GEWALT

24h-Telefon 081 252 38 02

www.frauenhaus-graubuenden.ch
info@frauenhaus-graubuenden.ch

FRAUEN HAUS CHASA DA DUNNAS CASA PER DONNE



Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 60 60.

Sollten Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln: werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Abschied und Dank

Mit grosser Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Louck Meeüs

Breda 18. Februar 1931 – Pontresina 1. Juni 2020

Seine Liebe, seine Fröhlichkeit, seine warmen Gefühle gegenüber seinen Mitmenschen und sein grosser Glaube werden für immer mit uns sein.

Traueradresse:

Els Meeüs Deiters
Via d'Arövens 10
7504 Pontresina

Els Meeüs Deiters
Marlie Prenger Meeüs
Elzo Prenger
Maarten Meeüs
Bernadette Meeüs
Patricia Boner Meeüs
Franco Boner
Elisabeth Meeüs
Kinder und Urenkel/innen

Wir danken den Ärzten Herr Dr. Campell und Frau Dr. Kriemler für die Betreuung und der Spitex sowie der Nachtpflege für die liebevolle Pflege.



Foto: Daniel Zaugg

Das Bergell in Versen

Aus dem 2018 erschienenen «Leggere la Bregaglia» von Klaus Reinhardt – in Zusammenarbeit mit Renata Giovanoli-Semadeni und Andreas Kley – wurde auf Deutsch «Das Bergell in Versen». Gekonnt übersetzt wurden Gedichte, Verse und Sprichwörter.

Endlich, ist man versucht auszurufen, endlich kann ich die Bergeller und Bergellerinnen verstehen lernen, auch wenn ich nur wenig Italienisch und kaum Bargaiot verstehe. Denn die Annäherung an das Wesen des Bergells, an das Wesen seiner Einwohnerinnen und Einwohner, ist für Deutschsprachige keine einfache Sache.

Vielleicht sollte man, bevor man sich als Zweitheimischer oder als Gast im Tal «unters Volk mischt», jeweils den einen Vers oder das andere Sprichwort zu Gemüte führen, um mit offenem Geist die Begegnung zu suchen. Oder sie zu geniessen, wenn sie sich ergibt.

Die Texte

Die Textlängen sind sehr unterschiedlich. Links stehen jeweils die Zeilen in Bargaiot oder Italienisch und rechts die deutsche Übersetzung, die sich mal reimt, mal nicht. Die Textauswahl umfasst praktisch alle Lebensumstände und ist in neun Kapitel zusammengefasst: Natur, Gottvertrauen und Lebensregeln, Liebe zur Heimat, Wald und Weide, Fabel und Legende, Segantini und ein Giacometti und Vermischtes. Was es mit «Die falsch be-

steuerten Hunde» und «La Stria/die Hexe» auf sich hat, soll hier nicht verraten werden – selbst lesen!

Das Verzeichnis der Autoren und Autorinnen zeigt: es sind oft Menschen,

die noch im 19. Jahrhundert geboren wurden und im vorigen Jahrhundert gelebt haben. Mit Ausnahme der jungen Elena Giacometti-Giovanoli aus Vicosoprano, die mit dem Freiland-Mu-

seum «la Streccia» in Soglio bekannt geworden ist. Es fällt auf, dass viele zwar im Tal geboren wurden, aber anderswo gestorben sind. Die Auswanderung, das waren nicht nur die allseits

bekanntesten Zuckerbäcker früherer Jahrhunderte, die fand und findet immer noch statt. Ob Zugewanderte nicht geschrieben haben?

Erläuterungen und Ausstattung

Das Buch zeigt sich leserfreundlich. Wo es den Autoren nötig schien, sind Erläuterungen eingefügt. So da, wo es um die «literarischen Auswirkungen eines Bundesgerichtsurteils» geht oder auch um die «Bergeller nationale Tragikomödie».

Vor jedem Kapitel bleibt der Blick auf einer Vignette, meist in Form eines Holzschnittes vom Bergeller Künstler Giovanni Giacometti haften. Als Umschlagbild erfreut sein «Primavera», der Piz Duan von 1905. Die 16 Autoren und sieben Autorinnen werden vorgestellt, die Quellen und die benutzte Literatur angegeben – da waren Wissenschaftler am Werk.

Eine Annäherung ans Bergell?

Ja, aber vor allem eine an das Bergell des letzten Jahrhunderts. Heute wird auch im Bergell getwittert, mit Facebook und Instagram kommuniziert.

Zu Coroa-Zeiten allerdings, während der motorisierte Verkehr wegen der Grenzschiessung massiv weniger geworden ist, wird vielleicht wieder vermehrt auch über die aktuellen Lebensumstände sinniert, in Versen niedergeschrieben und via soziale Medien kommuniziert – auch von Zugewanderten.

Katharina von Salis



Als Umschlagbild dient die «Primavera», der Piz Duan von 1905, von Giovanni Giacometti

Foto: Katharina von Salis



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Denise Kley neue Praktikantin

In eigener Sache Am 2. Juni hat Denise Kley ihr Praktikum bei der EP/PL begonnen. Sie wird in den kommenden Wochen den spannenden Arbeitsalltag einer Lokalredaktion kennenlernen und schon bald selbst Texte verfassen, fotografieren, redigieren und produzieren.

Die 28-Jährige ist in Ulm geboren und hat nach dem Gymnasium in verschiedenen Funktionen gearbeitet, unter anderem als Projektmanagerin oder freiberufliche Marketing- und Fundraising-Beraterin. Zuletzt war sie als Barmaid in der Bar Cetto in Sils tätig. Seit Dezember 2019 hat sie den Studiengang Journalismus an der Freien Journalistenschule Berlin belegt. Dieses führt sie während ihres Praktikums weiter. (mb)



Denise Kley Foto: Daniel Zaugg

Büchertisch zum Jakobsweg

Sils Der Verein Jakobsweg Graubünden hat vor einigen Jahren die Route mit 19 Etappen von Müstair nach Disentis/Sedrun signalisiert und beschrieben (Führer: Via Son Giachen – Terra Grischuna). Zur vertieften Information präsentiert der Verein einen Büchertisch in der Biblioteca Engadinaisa in Sils/Segl Baselgia. Ab 1. Juni bis Ende Juli werden über 30 Bücher und Schriften kostenlos ausgeliehen. Themen sind Wandern, Pilgern und Spiritualität und auch die europäischen Pilger Routen. (Einges.)

www.bibliotecaesegl.ch

Arbeitsunfall in Müstair

Polizeimeldung In Müstair hat sich am Dienstagmittag ein Mann bei einem Arbeitsunfall eine schwere Handverletzung zugezogen.

Der 31-jährige Mann arbeitete an der Leimauftragungsmaschine eines Produktionsunternehmens für Bodenbeläge. Kurz vor Mittag wollte er eine Verunreinigung von einer rotierenden Walze entfernen. Dabei wurde seine rechte Hand von den Walzen eingezogen und der Ringfinger abgetrennt.

Ein Ambulanzteam der Rettung Val Müstair und der örtliche Notarzt versorgten den Verletzten notfallmedizinisch. Vom Spital in Sta. Maria wurde er anschliessend mit der Rega ins Kantonsspital nach Chur geflogen. (kapo)



Seien Sie kein Frosch und hüpfen Sie mit

Seit mehr als einem Monat sind wir nun schon im Videotraining mit Anne-Marie Flammersfeld. Der Schnee hat sich relativ früh verabschiedet, und der Sommer klopft unüberhörbar an die Tür. Zeit, um fürs Training an die frische Luft zu gehen. Zumal auch der «Koch» vom BAG angesichts der tiefen Corona-Zahlen nichts mehr dagegen einzuwenden hat.

Die St. Moritzer Sportwissenschaftlerin nimmt uns deshalb in der dritten Staffel ihrer Fitness-Videos mit in den nahe gelegenen Wald. Mit fortschreitendem Training werden natürlich auch die Übungen anspruchsvoller. Im heutigen Video zeigt

Flammersfeld einen Klassiker für eine straffe Oberschenkel- und Gesässmuskulatur: Froschhüpfen. Unterschätzen Sie die Übung nicht und achten Sie auf die korrekte Ausführung, Ihre Kniegelenke werden es Ihnen danken. Ganz wichtig ist auch das richtige Aufwärmen. Das passende Video dazu und auch alle anderen Videos mit Anne-Marie Flammersfeld finden Sie jederzeit auf unserem Youtube-Channel (<https://www.youtube.com/user/LocalPoint2/videos>). Viel Spass und Vergnügen beim richtigen Hüpfen, stürzen Sie nicht und bleiben Sie ... Sie wissen schon. (dz)

Foto und Video: Daniel Zaugg

WETTERLAGE

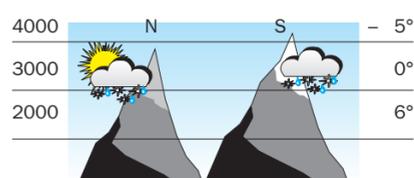
Die Wetterlage stellt sich komplett um. Aus Frankreich kommend zieht ein kleines Tief über Deutschland in Richtung Dänemark. Gleichzeitig entwickelt sich über Oberitalien ein kleines Teiltief. Die zugehörige Kaltfront sorgt für starke Niederschläge und eine markante Abkühlung.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Massive Verschlechterung! Es regnet im Tagesverlauf immer öfter und teilweise intensiv. Wie so oft bei dieser Wetterlage sind vor allem das Bergell und das Puschlav von den stärksten Regenfällen betroffen. Auch sonst überwiegt von Beginn an starke, tief hängende Bewölkung. Sie zieht von Maloja her über das Oberengadin und erreicht tagsüber das Unterengadin. Hier und im Müstertal fällt der Regen nicht so ergiebig aus. Föhnbedingte, trockene Abschnitte und Aufhellungen sind möglich. Es kühlt deutlich ab: Früh- und Tageshöchstwerte unterscheiden sich kaum. In St. Moritz hat es maximal 10 Grad.

BERGWETTER

Die Berge und Gipfel stecken von Beginn an in Wolken und Nebel. Intensive Niederschläge breiten sich von Südwesten her auf das ganze Bergland aus. Die Schneefallgrenze sinkt bis am Abend gegen 2500 Meter.



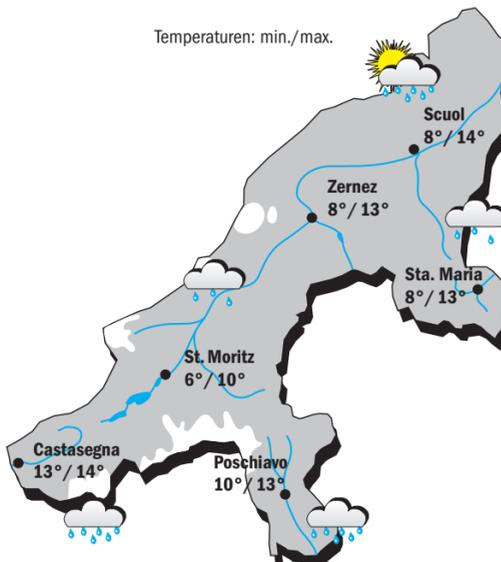
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	6°	Sta. Maria (1390 m)	13°
Corvatsch (3315 m)	- 1°	Buffalora (1970 m)	4°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	3°	Vicosoprano (1067 m)	14°
Scuol (1286 m)	10°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	9°
Motta Naluns (2142 m)	5°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C 6 / 11	°C 3 / 16	°C 6 / 14

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C 3 / 9	°C 0 / 12	°C 4 / 10

Faivre neuer Trainer bei den Langläufern

Wintersport Swiss-Ski komplettiert seinen Trainerstab beim Langlauf mit dem Franzosen François Faivre. Der 41-jährige übernimmt per Anfang Juni den zuletzt vakanten Posten des zweiten Trainers des Männerteams. Faivre arbeitete während den vergangenen neun Jahren für den französischen Skiverband – bis 2014 als Trainer und Koordinator am nationalen Trainingszentrum der französischen Langläufer in Prémanon, danach war er bis zum Ende der vergangenen Saison für die französischen Distanzläufer im Weltcup verantwortlich.

Seine Trainerausbildung absolvierte Faivre am renommierten Institut National du Sport, de l'Expertise et de la Performance (INSEP) in Paris. Mit seiner Familie wohnt der Vater dreier Kinder in Prémanon im französischen Jura, unmittelbar an der Grenze zur Schweiz. Bei Swiss-Ski ist Faivre neben Kein Einaste künftig einer von zwei Trainern, die in enger Zusammenarbeit für das Männerteam Elite verantwortlich sind. «Wir freuen uns sehr, dass wir mit François Faivre einen Top-Mann aus dem Nachbarland als neuen Trainer unseres Männerteams gewinnen konnten», so Christian Flury, Disziplinenchef Langlauf bei Swiss-Ski. (pd)